



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

479 (15.10.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218032)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung wöchentlich 60 Gold-Mg. Die monatl. Bezüge verpflichten sich bei voll. Kündigung 3. wirtsch. Verhältnisse neuemäßig werden. Preisänderungen anzuerkennen. Postkontonr. Nr. 17590. Kartensch. - Hauptgeschäftsstelle B. 2. - Geschäftsstellen: Waldstr. 6, Schwägerstr. 24, Gartenplatz 4 - Fernspr. Nr. 7941-7943. - Telegr. - Adress: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, 10 Bllm.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro einseitige Rotationszeile für Allgemeine Anzeigen 0.40 G. M. (Namen 2- G. M. für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben mit sonstiger Verantwortung übernommen. Höhere Gebote, Streifen, Betriebsführungen usw. berechnen zu seinen Organisationsstellen für ausgedehnte oder beschränkte Ausgaben oder für spezielle Aufnahme von Anzeigen. Kultur, Fernspr. ohne Gewähr. Geschäfts-Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche - Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung - Aus der Welt der Technik - Aus Feld u. Garten - Wandern u. Reisen

Der Zeppelin an der amerikanischen Küste Ankunft in Capehurst heute

Ueber New York, Baltimore und Washington

New York, 15. Okt. „Z. R. 3“ ist um 5.25 Uhr deutscher Zeit südlich von Neufundland angelangt. Die Weltreise wird über New York, Baltimore und Washington nach Capehurst erfolgen.

Die Fahrt über den Ozean

Das Dunkel über die Fahrt des Zeppelins, nach dem er die Azoren passiert hatte, ist jetzt einigermaßen gelichtet. Infolge der Wetterlage war das Luftschiff gezwungen, von der in der beigefügten Karte eingezeichneten mutmaßlichen Linie abzuweichen und nach Nordwesten mit der Richtung auf Neufundland bzw. Neuschottland (Halifax) abzubiegen. Dort ist er nun heute morgen angekommen u. wird mit einer, wie sicher anzunehmen ist, Triumpfhfahrt über die Großstädte Boston, New York, Baltimore und Washington nach Capehurst die große Reise beenden.

Mit berechtigtem Stolz gedenken wir der Führer und der Mannschaft, die diese Großtat deutschen Geistes vollbracht haben und danken ihnen, daß sie der Welt bewiesen haben, daß deutscher Mut und deutsche Vagabundigkeit noch nicht erloschen sind!

Ueber die einzelnen Abschnitte der Fahrt

berichtet der Kabeldienst der United Press folgendes:

New York, 14. Okt. (8 Uhr Berliner Zeit). Der Zeppelin steuert direkt den Kurs nach Nordwesten von den Azoren in Richtung New York. In Marinetrafiken rechnet man mit der Möglichkeit, daß er bis Neufundland fliegt, um dann nach Süden abzubiegen und die günstigen in der dortigen Gegend wehenden Winde auszunützen.

7 Uhr 50 Berliner Zeit: Um 7 Uhr befand sich Z. R. 3 etwa halbwegs in der Mitte zwischen den Azoren und den Bermudas, jedoch erheblich nördlicher. Falls die Schnelligkeit nicht erheblich gesteigert wird, rechnet man mit der Ankunft nicht vor Mittwoch nachmittags amerikanischer Zeit. Die amerikanische Deffentlichkeit ist aufs höchste überrocht von der Mitteilung, daß der transatlantische Flug des Zeppelins seinen Distanzrekord darstellt, der nach wie vor von Z. 59 gehalten wird, da dieser bei seinem Flug nach Afrika und zurück über 6000 Kilometer zurücklegte.

11 Uhr Berliner Zeit: Die Bostoner Marinefunkstation hat folgende durch die Funkstation des amerikanischen Kreuzers „Detroit“ übermittelte Nachricht vom Zeppelin aufgenommen: „Nach 50 Knoten, Luft „holperich“, anstern direkt Capehurst, Gaszellen 90 Prozent gefüllt, Wasservorrat ausgegangen. Insel Vico (eine der nördlichsten Azoreninseln) 1 Uhr amerikanische Zeit gerade vor uns.“

Eine andere Mitteilung des Zeppelins besagt, daß das Luftschiff einen Süd-Prinzipal mittels Fallschirm über einem Dorf auf den Azoren abwarf. Der Zeppelin gibt weiter an, daß er sich auf 5000 Fuß Höhe erhoben hat und aus Gründen der Sparfamkeit mit drei Motoren arbeite.

11-20 Uhr Berliner Zeit: Die Marinefunkstation Capehurst meldet lokale Stürme auf der Fahrtlinie des Zeppelins. Die Stürme ziehen nach Norden ab. Der Zeppelin dürfte ihnen entgehen können, wenn er Charleston im Staate Nordkarolina ansteuert.

12 Uhr Berliner Zeit: Die Funkstation Chatam, die mit dem Zeppelin um 5 Uhr amerikanischer Zeit in Verbindung stand, erwartete, mit dem Luftschiff während einer halben Stunde in Verbindung zu bleiben.

2 Uhr nachmittags Berliner Zeit: Die reibungslose Funkverbindung zwischen dem Zeppelin und dem amerikanischen Festlande ist nunmehr hergestellt.

2 Uhr 10 nachmittags Berliner Zeit: Der Funkstation „Mah“ in der Bateria im südlichen Teil von New York ist es gelungen, die erste Funkverbindung mit dem Zeppelin von New York aus herzustellen. In früher Morgenstunde lag sie folgende Meldung auf: „An Bord alles wohl, die Maschinen arbeiten ausgezeichnet.“

4 Uhr nachmittags Berliner Zeit: Ein vom Zeppelin ausgehender Funkpruch gibt für 1 Uhr mittags (deutsche Zeit) folgenden Standort an: „Breite 41 Grad, Länge 45 Grad. Das Schiff fährt mit 40 Kilometer Geschwindigkeit. Es wehen starke südwestliche Winde.“

5 Uhr 50 nachmittags deutsche Zeit: „Z. R. 3“ neuer Nordkurs. Um 2 Uhr nachmittags (deutsche Zeit) befindet er sich laut Radiomeldungen aus Chatam auf 42 Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 47 Grad 20 Minuten westlicher Länge. Er fährt mit 120 Kilometer Geschwindigkeit.

Capehurst, 14. Okt. (7 Uhr 30 deutsche Zeit). Die Wetterausichten sind ausgezeichnet, es scheint fortdauernd bei klarem Himmel die Sonne. Eine leichte Nordwestbrise weht. Die Flughalle ist gänzlich leer, bis auf zwei Flugzeuge, die beim Eintreffen des „Z. R. 3“ als Beobachter dienen sollen. Während des Empfangs soll Militärrecht gelten, um die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen durchführen zu können. Kapitän Pierce, der Kommandant von Capehurst, erwartet den Zeppelin am Mittwoch zwischen 6 und 11 Uhr morgens, amerikanische Zeit.

7 Uhr nachmittags Berliner Zeit: Die drahtlose Funkstation von Capehurst hört eine Nachricht des Zeppelins an die auf Station befindlichen Kreuzer „Detroit“ und „Missaukee“, die allerdings kaum hörbar bleiben. Der Zeppelin versucht den Kreuzern mitzuteilen, daß an Bord des „Z. R. 3“ alles wohl auf sei. Einige Zeit später signalisierte die „Detroit“ zum Zeppelin: „Haben eine Nachricht für Sie.“ Der Funker des Zeppelins gab Antwort, daß er bereit sei, die Nachricht aufzunehmen. Seine Funkzeichen konnten aber auf der „Detroit“ nicht verstanden werden. Die Capehurst Station gab dann der „Detroit“ Befehl, die Nachricht an den Zeppelin abzugeben, da der Funker sie zu nehmen sich bereit halte. Capehurst fing auch eine Nachricht vom Zeppelin auf, in der es ein unbekanntes Schiff nach Wetternachricht anfragt. In diesem von Capehurst abgehenden Fragen war kein Standort angegeben.

7 Uhr 20 abends deutsche Zeit: Die letzten vom „Z. R. 3“ eingegangenen Meldungen besagen, daß das Luftschiff sich 2400 Kilometer von Capehurst befindet. „Wir steuern“, lautet der Funkpruch, „geradezu auf die Flughalle.“ Die Geschwindigkeit beträgt 78 Kilometer die Stunde. Das Schiff fährt mit drei Motoren. Die Route über die Bermudas ist endgültig aufgegeben.

Chatam, 14. Okt. (10 Uhr Berliner Zeit). Ein eben eingetroffener Funkpruch des Zeppelins meldet: „Schiff steuert mit Kurs auf Neufundland. Geschwindigkeit 75 Meilen.“ Der offizielle Wetterbericht des Marineministeriums meldet starke nord-südliche Windströmungen.

Boston, 14. Okt. Das Luftschiff Z. R. 3, das von Rebel- und Regenden eingeschlossen war, wandte sich nach Norden und um 4 Uhr nachmittags berichtete es, daß es gutes Wetter angetroffen habe und mit 70 Knoten Geschwindigkeit in der Richtung auf Sable Island auf der Höhe von Halifax sahe. Nach einem eingetroffenen Funkpruch aus New York hat Z. R. 3 Sable Island mit einer Geschwindigkeit von 80 Seemeilen spät am Abend überflogen.

Ein Motorendefekt

Mannheim, 15. Okt. (3 Uhr morgens.) Nach einem hier aufgenommenen Funkpruch hatte der Zeppelinsluftkruzer gestern nachmittags um 2-5 Uhr Motorendefekt. Es flog mit 25 Kilometer-Stundengeschwindigkeit; von 5 Uhr ab erreichte er jedoch wieder 75 Kilometer, trotz heftigen Sturmes.

Nordrich, 15. Okt. Nach einem weiteren in Boston vorliegenden Funkpruch soll eine Gaszelle beschädigt worden sein. Sie habe jedoch sofort repariert werden können.

Ein Stimmungsbild von Bord

Der Staatssekretär des Marineamtes in Washington erhielt von Bord des „Z. R. 3“ folgende offizielle Meldung des amerikanischen Kapitäns Steele: „Wir machen gute Fortschritte. Durchschnittliche Geschwindigkeit 67 1/2 Meilen. Luftschiff wird direktem Kurs Capehurst folgen. Hatten heute ausgezeichnetes Abendessen. Wir aßen gelochten Schinken und Bohnen. Die Mannschaft gewöhnt sich daran ohne Schlaf zu leben, läßt Grammophon spielen, schreibt; Kartenspielen haben sie aber noch nicht angefangen.“

Die Spannung in Amerika

Das Interesse an der Ankunft des Zeppelins hat selbst, wie eine Meldung aus New York besagt, vorübergehend die Wahlkampagne zurückgedrängt. Die New Yorker Blätter bringen große Vorberichte mit eingehenden Schilderungen aller getroffenen Vorbereitungen und heben die Bedeutung des Ereignisses durch große Aufmachung der einlaufenden Funkprüche hervor.

Französischer Neid

Nichts Besonderes!

Paris, 15. Okt. (Von unfr. Pariser Mitarbeiter.) Es wird bereits an den Leistungen des Zeppelins an französischen Jagdfliegern Kritik geübt. Ein Sachverständiger äußerte sich im „Matin“ folgendermaßen: Die Fahrt des Zeppelins hat nicht bewiesen, daß der Luftballon eine vorgeschriebene Stundengeschwindigkeit einhalten kann. Das französische Gebiet wurde mit einer mittleren Geschwindigkeit von 110 Km. überflogen. Ueber dem Ozean verringerte sich die Geschwindigkeit des Luftschiffes in raschem Tempo. Da sieht man, wie unsicher die Berechnungen sind!

Am „Eclair“ wird sogar behauptet, daß der Zeppelinsflug, falls dieser kein Ziel erreicht, nicht die Größe des deutschen Luftschiffsystems beweise. Einen wesentlichen neutralen Standpunkt nehmen im „Deux“ und in der „Eve Nouvelle“ Hochseute ein. Sie unterlassen es freilich, eine anerkennende Bewunderung auszusprechen, geben aber zu, daß die bisher erzielten Leistungen eine wichtige Etappe in der Entwicklung der Luftschiffahrt bedeute. „Eve Nouvelle“ bemerkt, daß der Kommandant Klein auf der Fahrt des Passagierdampfers „Mauretania“ durch folgenden Funkpruch begrüßt: „Wir drücken Ihnen Respekt, besten Gruß, Klein.“

Am Anfang des Weltverkehrs

Berlin, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Dem Korrespondenten des Berliner Tagesblattes in Capehurst erklärte der Kapitän Anton Heinen über die Zeppelinsfahrt: „Das ist nur ein Anfang des ersten Schrittes. Wir sind jetzt auf dem Wege, an dessen Ziel der kommende Weltverkehr steht. Noch sind die Leistungen der Ingenieure in dem Fahrwasser des Grafen Zeppelin bloße Uebereiter (V). Wir aber glauben, daß in unserer Fahrt der Flug über den Ozean als Selbstverständlichkeit angesehen werden wird, wie heute eine Ueberlandfahrt der D-Züge. Die Fahrt des Zeppelins wird ein neuer Ansporn zu neuem Schaffen sein.“

Die Ueberfliegung des Nordpols

(Spezialkabeldienst der United Press)

Capehurst, 14. Okt. Kapitän Heinen, der frühere „Ebenandob“-Führer und Instruktor der Mannschaft der „Ebenandob“, der als der Erreiter der „Ebenandob“ auf ihrer Sturmflucht all. Auferte sich einem Vertreter der United Press gegenüber über die Bestimmtheitsfakt des „Nevelas“ und der „Ebenandob“ wie folgt:

Es ist fraglich, ob die „Ebenandob“ den Nordpol mit Heliumfüllung machen könnte, da das aerierende Heliumgas aus dem Helium es nicht ermblichen würde, außerdem Betriebsstoff mitzuführen. Theoretisch könnte „Z. R. 3“ mit Heliumfüllung ebenfalls den Pol erreichen, aber mit weniger Sicherheit.

Wenn beide Luftschiffe den Nordpol mit Wasserstoff gefüllt unternehmen, wäre es fast mit Sicherheit anzunehmen, daß sie beide den Pol erreichen würden. Der Transkontinentalflug der „Ebenandob“ ist ein gefährlicheres Unternehmen als der Versuch des „Z. R. 3“. Ich glaube daß der „Z. R. 3“ die Geschwindigkeit von 88 Kilometer die Stunde beibehalten wird, obwohl er einer viel größeren Fahrtschwindigkeit fähig ist, weil Dr. Eckner, wie ich glaube, die Absicht hat, zuerst über Washington und New York zu kreuzen, bevor er in Capehurst landet.“

Letzte Zeppelin-Standmeldungen

(Spezialkabeldienst der United Press)

Capehurst, 15. Okt. (4 Uhr normalkal. Berliner Zeit.) Vor fünfviertel Stunden hat Z. R. 3 von der Marinefunkstation Bar Harbor sich Stellung, die von Bar Harbor auch glatt übermittelt wurde.

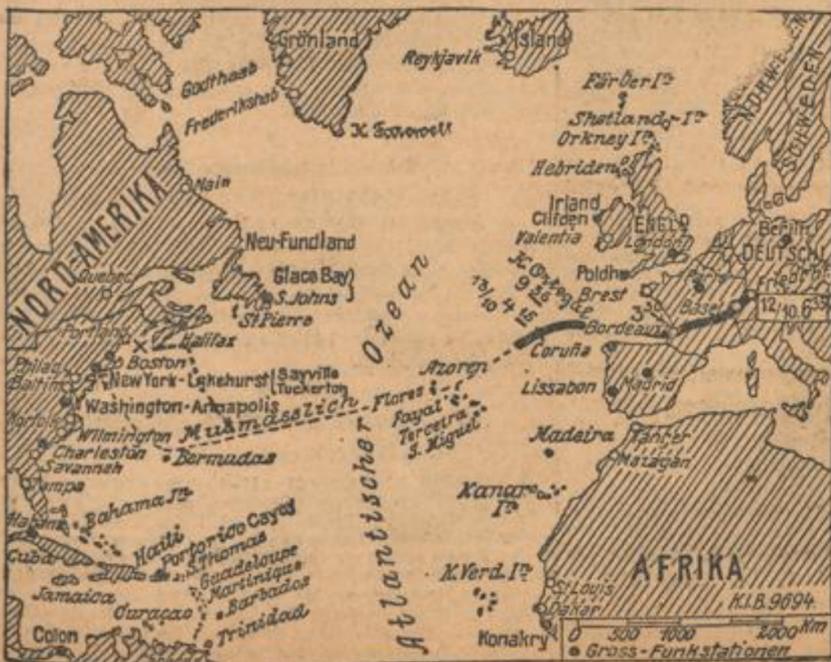
New York, 15. Okt. (4.20 Uhr Berliner Zeit.) Die Patrouillenschiffe sind helmbeordert worden, da Z. R. 3 bereits außer Reichweite der Funkstationen war.

Washington, 15. Okt. (4 Uhr 50 früh Berliner Zeit.) Die Marineverkehrsstelle hörte vor 1 Stunde 20 Minuten den „Z. R. 3“ durch die Funkstationen Arlington, wie er mit der Station Seal Island funkte. Sofort wurden Schritte zur Herstellung direkter Verbindung Arlington mit „Z. R. 3“ unternommen und an diesen Kurse abgehandelt, die bisher unbeantwortet blieben.

Washington, 15. Okt. (5 Uhr vormittags Berliner Zeit.) Um 4 1/2 Uhr morgens war Z. R. 3 ungefähr 1120 Kilometer von New York entfernt.

Ankunft in Capehurst heute nachmittags

Capehurst, 15. Okt. (7 Uhr morgens Berliner Zeit.) Seit 12 Stunden ist Capehurst mit „Z. R. 3“, außer Verbindung infolge des Versuches von Tausenden von privaten Funkstationen, die sich auf Z. R. 3 einstellen. Unzählige Begrüßungsgramme sind aus Deutschland für die Mannschaft des Z. R. 3 eingelaufen. Die Behörden erklären, daß Z. R. 3, wenn er direktem Kurs steuert, nicht vor 2 oder 3 Uhr nachmittags Berliner Zeit hier eintrifft.



* Standpunkt heute früh

Die Not der Pfälzer Heimkehrten

(Von unserem Pfälzer Mitarbeiter)

Nach monatelangen Haren und Bangen haben nunmehr die Pfälzer Ausgewiesenen bis auf 2 ein Jahr nach Beendigung des passiven Widerstandes und etwa 1 1/2 Monate nach der Londoner Konferenz endlich die Rückkehrerlaubnis erhalten. Sehr viele der Pfälzer Ausgewiesenen, deren Zahl mit Familienangehörigen etwa 21 000 betrug, waren über 1 1/2 Jahre aus ihrer Heimat verbannt, aus der sie lediglich ihrer Treue zu ihrem Vaterlande willen vertrieben worden waren. Wie viele Pfälzer Ausgewiesene, die in der alten kurfürstlichen Universitätsstadt Heidelberg und in deren Umgebung eine Zufluchtsstätte gefunden hatten, ließen oft schlußlos von den Hängen des Oberrheins den Blick hinüberschweifen über die Rheinebene, wo die Türme des alten Wahrzeichens deutscher Kultur und deutscher Sitte am Rheine, des Speyerer Doms, die Heimat kündeten und wo am westlichen Horizont die reihenbedeckten Berge der Harzt überdämmerten. Seit Auslieferung des passiven Widerstandes haben die Ausgewiesenen auf ihre Rückkehr geharrt und haben den Mut nicht lassen trotz aller Enttäuschungen. Die Londoner Konferenz gab dieser ihrer Hoffnung neuen Antrieb. Dort war eine Generalamnestie vereinbart worden. Sie war deutschseits mit einem sehr schweren Opfer, mit der Annahme der separatistischen Hochverräter durch die deutsche Regierung erkauft. Alle schweren Bedenken, die sich vor allem wegen der Erhaltung der Einheitsautorität im letzten Gebiet der deutschen Exilnation während der Londoner Konventionen geltend gemacht hatten, wurden zurückgestellt, um endlich den Ausgewiesenen die Heimat und den vielen politischen Gefangenen die Freiheit wiederzugeben, um wie der englische Ministerpräsident MacDonald sagte, „tabula rasa“ mit der Vergangenheit zu machen.

Während der französische Oberkommandierende, General De Gaulle, dem Hauptabteil und dem Geleit des Londoner Abkommens nach die Generalamnestie für die Ausgewiesenen der neuverlegten Gebiete durchführte, und sie alle bis auf 6. Jänner auf Grund des Londoner Abkommens gemachten Vorbehalten des „cas particuliers“ die Rückkehr verweigerte, nachhause zurückkehren durften, wurde die Gebühre der Ausgewiesenen des alldiesseitigen Gebietes nochmals auf eine harte Probe gestellt. Anstatt der Generalamnestie fuhr die Rheinlandkommission in der bisherigen Methode der sog. Individualbehandlung fort. Erst nach und nach wurden die Ausweisungen aufgehoben. Zur diesseits verzögerte sich die Rückkehr der Ausgewiesenen abermals um Wochen. Es bedurfte langer Verhandlungen mit der Rheinlandkommission, um die Zahl der sog. „Unermächtigen“, die sich zunächst auf über 400 für das alldiesseitige Gebiet belief, allmählich zu verringern, jedoch sich jetzt in der Pfalz ihre Zahl noch auf 2 beläuft, über die immer noch in Robens verhandelt wird. Da es hier um Menschenjünglinge geht, muß deutschseits mit allem Nachdruck verlangt werden, daß das Londoner Abkommen von der Gegenseite restlos durchgeführt wird und daß, falls in Robens keine Einigung erzielt werden sollte, alle im Londoner Pakt vorgesehenen Mittel erschöpft werden, um den immer noch als unermächtigt bezeichneten, deren Rückkehr eine große Härte bewirkt hat, die Rückkehr zu ermöglichen. Die Stimmung unter den Ausgewiesenen hat sich in verschiedenen Richtungen in der Presse Luft gemacht.

Es ist menschlich begrifflich, daß aus den Kreisen der Ausgewiesenen sogar Vorwürfe erhoben wurden, die deutsche Delegation habe in London in der Ausgewiesenenfrage versagt. Das ist psychologisch verständlich bei Menschen, deren Hoffnung zu oft enttäuscht wurde, von denen 90 Prozent überhaupt nicht wissen warum sie ausgewiesen wurden, und deren Existenz vielfach von ihrer Abkehr in die Heimat abhängt. Bei einer genauen Prüfung der „Schuldfrage“ ergibt sich jedoch, daß die Vorwürfe d. Ausgewiesenen in der Hauptsache den Kern des Problems nicht treffen. Die Verzögerung in der Aufhebung der Ausweisung ist darauf zurückzuführen, daß das „apaisement“ der „Geist der Versöhnung und Befriedung“ bei den französischen Funktionären des alldiesseitigen Gebietes sich noch nicht überall durchsetzen vermochte. Diese haben zum größten Teil bisher nur das Auswahlgeld, aber nicht die Tendenz geändert, die unter der Herrschaft von Poincaré alle ihre Handlungen im Dienste der Loslösungspolitik beherrschte. Man vertritt nichts Neues, wenn man sagt, daß die Regierung hier erst gegenüber den französischen Funktionären im besetzten Gebiet sich nur schwer durchzusetzen vermag, weil sie so viele innerpolitische Rücksichten zu nehmen hat, daß sie gegen die typischen Vertreter des „alten Regimes“ nicht so vorgehen magt wie es im Interesse einer raschen und reibungslosen Durchführung des Londoner Abkommens im alldiesseitigen Gebiet nötig wäre. Daran ändern auch alle offiziellen Erklärungen im Echo du Rhin und auch der Bericht über die zweitägige Inspektionsreise nichts, die der französische Oberkommandierende der Rheinlandkommission Tirard kürzlich in die französische Zone unternahm, um sich von der Durchführung des Londoner Pakt zu überzeugen, und von der er, wie das Echo du Rhin berichtet, den Eindruck gewann, daß das Abkommen durchgeführt wird, und daß die französischen Funktionäre in dieser Hinsicht alle ihre Aufgaben erfüllen. Kein Bewohner des besetzten Gebietes war so naiv zu glauben, daß Herr Tirard, der doch die Verantwortung für die Durchführung des Londoner Abkommens in der französischen Zone als französischer Oberkommandierende und die Gesamtverantwortung als Vorsitzender der Rheinlandkommission trägt, etwa selbstgefällig hätte, daß nicht alles in schärfster Ordnung sei. Dazu sind objektive Beobachter nötig. In diesem Sinne ist ein kürzlich in der Westminster Gazette erschienener Artikel von besonderer Bedeutung. Mit Recht weist der Verfasser dieses Artikels, der allem Anschein nach die Verhältnisse im alldiesseitigen Gebiet aus eigener Anschauung kennt, daraufhin, daß die Amnestie, welche die Erleichterung im besetzten Gebiet sehr noch geschweigt habe, dadurch fast an Wert verlor, daß sie besonders in der Pfalz durch den amtlichen Apparat stark verzögert wurde und daß aus einer Generalamnestie eine Individualbegnadigung gemacht worden sei; durch sein willkürliches „System der Auswahl“ habe der französische Provinzialgouverneur für die Pfalz, der für die Pfalz der Rheinlandkommission, so wie die Pfalz in Betracht komme, verantwortlich sei, die Wirkung der Amnestie nahezu vernichtet. Der englische Artikel fordert ferner, daß eine bessere Behandlung der politischen Vergehen und den sog. Kriminalvergehen französischerseits stattfinden müsse.

Einen weiteren Grund der Klage des pfälzischen Bevölkerung stellt der englische Beobachter mit Recht dahin fest, daß viele von den Rückkehrern im besetzten Gebiet nicht leben können, weil ihre Wohnungen von den Franzosen beschlagnahmt sind. In diesem Zusammenhang richtet er an den Minister Herrick die Bitte, er möge das Wert der Befriedung dadurch vervollständigen, daß er die Zahl der Besatzungstruppen und der französischen Funktionäre im besetzten Gebiet vermindert. Tatsächlich wird die Aufhebung der Ausweisung vieler Pfälzer durch die Beschlagnahme ihrer Wohnungen praktisch illusorisch gemacht. Denn bei der großen Wohnknappheit in der Pfalz ist es ihnen unmöglich, Wohnungen zu finden, wenn ihre Beschlagnahmen nicht freigegeben werden. Manche der Rückkehrer haben zwar eine Wohnung, aber keine Möbel, deren Wiedergewinnung bekanntlich einige Zeit nach Beginn des passiven Widerstandes ihnen bei ihrer Ausweisung unterlag. Die Möbel wurden zum größten Teil beschlagnahmt, an die französischen Regier-, Forst- und Kolonienverwaltungen verteilt und in alle Winkel der Pfalz verteilt, so daß sich die deutschen Besitzer ihre Möbel, selbst wenn sie nach dem Wegzug der französischen Funktionäre freigegeben werden, überall zusammenfinden müssen. Ein typisches Beispiel dafür, wie durch das Vorgehen der französischen Funktionäre die Wirkung der Amnestie fast abgeschwächt oder gar aufgehoben wird, bietet die Lage der Rückkehrer in Germersheim. Dort haben von 38 Rückkehrern bis jetzt nur 7 eine Wohnung finden können und auch für die 18 Familien, die in der nächsten Zeit zurückkehren wollen, sind keine Wohnungen vorhanden, weil die französische Militärmacht die Wohnungen, die durch den Wegzug der französischen Beamten frei werden, sofort wieder für sich beschlagnahmt.

Von dem Wohnungsmanack sind am härtesten die Zurückkehrer, die freien Berufenen anzuheben, betroffen, weil ihre Existenz gefährdet ist, wenn ihnen die Rückkehr in die Pfalz praktisch unmöglich gemacht wird. Dabei haben ihre Geldverhältnisse nie eine günstige Wirtschaft immer noch unter den Nachwirkungen der Rheinlandkommission. Viele somit die üblichen Wohnverhältnisse der Bevölkerung haben es mit sich gebracht, daß den pfälzischen Firmen ein

Neue Wendung in der Regierungskrise

Das Zentrum für Rechtskurs

Krisis bei den Demokraten

Berlin, 15. Okt. (Von uns. Ber. Büro). Die Lage hat plötzlich wieder ein völlig anderes Gesicht bekommen. Die Zentrumsfraktion des Reichstages war gestern abend 6 Uhr noch einmal zusammengesessen, um zu dem Beschluß der Volkspartei und der Demokraten Stellung zu nehmen. Die Fraktion beriet bis kurz nach 9 Uhr und fasste folgenden Beschluß:

Nachdem die Beibehaltung der gegenwärtigen Regierung, die das Zentrum einmütig gewünscht hat, abgelehnt wurde, erklärt die Zentrumsfraktion ihre Bereitschaft, einer Regierungserweiterung nach rechts auf dem Boden der vom Reichstagsmarsch ausgehenden Richtlinien zuzustimmen, falls die Demokraten auch in der Regierung verbleiben.

Diese Entscheidung der Zentrumsfraktion ist überraschend gekommen und hat wie eine Sensation gewirkt. Noch gerade vorher hatte der Außenminister Stresemann im Gespräch erklärt, er halte den Ausweg nun für verschüttet und die Auflösung für unausweichlich. Die Zentrumsenfächelung scheint nun doch noch eine Möglichkeit für eine friedlich-schiebliche Beilegung der Krise gefunden zu haben. Die Entscheidung liegt dabei bei den Demokraten, auf deren nunmehr nur noch 27 Köpfe man die Verantwortung abwälzen sucht. Die „Vossische Ztg.“ und das „B. L.“ tun freilich so, als ob für die Demokraten eine Beteiligung an dem, wie sie den „Bürgerblock“ heißen, gar nicht in Betracht kommen könne. Die „Vossische Ztg.“ stützt sich auf einen Vortrag des Abg. Haas im demokratischen Klub in dem er erklärt hätte, mit Grundprinzipien der demokratischen Partei ist die Teilnahme an dem Bürgerblock nicht zu vereinbaren. Das „B. L.“ versichert, die Demokraten würden sich wiederholen können, was sie bisher schon immer betont hätten, daß eine einseitige Erweiterung der Regierung nach rechts für sie nicht in Betracht komme.

Ganz so eindeutig liegen nun aber die Dinge in Wirklichkeit nicht. Auch in der Demokratie gibt es mancherlei Wohnungen und bisher hat, wie wohl zu beachten ist, die demokratische Reichstagsfraktion sich sorgsam gehütet, grundsätzlich sich irgend wie festzulegen. Man hält noch unferer Auffassung die Krise mit Recht aus innen- wie aus außenpolitischen Gründen für inopportun, aber man ist nicht gegen eine rein bürgerliche Regierung aus Prinzip und unter allen Umständen. Es ist trotz der Stimmungsmache der beiden Organe der Berliner Demokratie noch keineswegs sicher, wie die Fraktion, die heute um 3 Uhr zusammentritt, schließlich sich entscheiden wird. Es wäre doch auch denkbar, daß die Demokraten sich einschließen, bei einer Regierungsbildung durch Zentrum, Deutsche Volkspartei und Deutschnationalen Gewerkschaften in einer Art freundschaftlicher Neutralität verharrten, und daß dem Zentrum solches genüge, zumal wenn Herr Gehler weiterhin Wehrminister bleibt. Die Vossische Zeitung sucht allerdings auch diesen Weg zu verlassen und bedroht Herrn Gehler für den Fall, daß eine Auflösung annehmbar erscheine, mit Ausschluß aus der Partei und schwerem Bann. Aber die Auffassung des geschäftlichen und geschäftlichen Leiters der Vossischen Zeitung wird für die demokratische Reichstagsfraktion kaum ausflagelagend sein.

Wie dem auch sei: Die Dinge sind wirklich im Fluß. Nachdem nachgerade nun sämtliche Möglichkeiten durchprobiert sind, wird der Verlauf des heutigen Tages die Entscheidung zum mindesten über die künftige Wechseltung drängen müssen.

Preßemeinungen

Der gestrige Beschluß der Zentrumsfraktion ist, wie zu bemerken nützlich ist, nicht mehr einstimmig gefaßt worden, vielmehr mit 48:13 Stimmen. In der Minorität sollen sich, wie

großer Teil der rechtsrheinischen Rundschau verloren eine und zur rechtsrheinischen Konkurrenz abwanderte. Es ist selbstverständlich, daß während des passiven Widerstandes, als die pfälzischen Firmen nicht liefern konnten, ihre rechtsrheinische Kundenschaft durch rechtsrheinische Firmen luden mußte: es ist auch bareinlich, daß solche die Rheinlandkommission bestand, die rechtsrheinischen Kunden Wähler Firmen die Hemmnisse, die dem Warenverkehr zwischen der Pfalz und dem unbesetzten Deutschland auferlegt waren, zu vermindern suchten. Die schärfste und nachteiligste Folge der Währungsreform ist jedoch, daß die früheren rechtsrheinischen Kunden aufgrund ihrer bisher gemachten Erfahrungen immer noch neue Erschwernisse im ansehnlichen Warenverkehr befürchten, was in dem manuellen Vertrauen zu den französischen Verhandlungsabteilungen infolge des Verhaltens der französischen Funktionäre seine letzte Ursache hat. Die Rückgewinnung der rechtsrheinischen Kunden ist aber für die pfälzische Wirtschaft eine Lebensfrage, weil ihr Absatzgebiet zu etwa 90 Prozent im rechtsrheinischen Deutschland ist, nachdem sie das Absatzgebiet Frankreichs bereits verloren hat und auch der Verlust der Kundenschaft im Saargebiet nach dessen Einbeziehung in den französischen Zollkreis im nächsten Jahre droht.

Die pfälzische Handelskammer hat daher die rechtsrheinischen ausländischen Stellen gebeten, bei jeder Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß die rechtsrheinische Kundenschaft wieder auf reibungslose Lieferung von pfälzischen Rohstoffen und Hindernern rechnen kann und daß pfälzische Eingriffe und Störungen des Wirtschaftens der Pfalz von Seiten der Besatzungsmacht, wie sie während der letzten Jahre zu verzeichnen waren, für die Zukunft nicht mehr zu befürchten sind, so daß kein Grund mehr vorliegt, die rechtsrheinische Konkurrenz zu bevorzugen, und mit der Behebung von Aufträgen nach der Pfalz zu zögern. Bis es den Firmen der Pfalz gelungen ist, die Kundenschaft des unbesetzten Deutschlands zurückzugewinnen, müssen Industrie und Handel der Pfalz bei Behebung von öffentlichen Aufträgen und Reparationsleistungen vor allem berücksichtigt werden.

Die Pfalz hat einen berechtigten Anspruch, daß man im rechtsrheinischen Deutschland diesem Anspruch Gehör schenkt. Hier handelt es sich nicht nur um wirtschaftliche Interessen, hier stehen viel höhere Belange auf dem Spiel. Hier kann das rechtsrheinische Deutschland beweisen, daß es den Dank, den es der pfälzischen Bevölkerung so oft für ihre deutsche Haltung ausgesprochen hat, nicht nur im Munde führt, sondern durch die Tat auszusprechen bereit ist.

Letzte Zeppelin-Meldungen

Flugzeugbegleitung

Mittelsied, 15. Okt. (6 Uhr vormittags Berliner Zeit.) Fünf Armeeflugzeuge unter dem Kommando des Kapitäns Rebling liegen auf Befehl des Generalmajors Patriz, Chef des Armeeflugwesens, bei Tagesanbruch auf, um den „Z. R. 3“ entgegenzuführen. Die Flugzeuge haben den Auftrag, den Zeppelin bis zu seiner Landung in Batschdorf ständig zu begleiten.

Ein Motorendefekt

Mannheim, 15. Okt. (3 Uhr morgens.) Nach einem hier aufgetragenen Fundbruch hatte der Zeppelinluftkessel gestern nachmittags um 2-3 Uhr Rotationsdefekt. Es flog mit 25 Kilometer-Stundengeschwindigkeit von 6 Uhr ab erreichte er jedoch wieder 75 Kilometer, trotz heftigen Sturmes.

das Berliner Tageblatt berichtet, u. a. der Reichstagsmarsch, Dr. Wirth, der oberste Pfälzer Richter befinden haben. Dem Zentrum selber wenigstens ist bei allem nicht recht wohl. Die „Germania“ versichert, die Resolution spreche lediglich die grundsätzliche Bereitschaft aus, einer Regierungserweiterung nach rechts zuzustimmen. Vorbedingung sei dabei aber die Zustimmung der Demokraten, ohne deren Beteiligung eine nach rechts erweiterte Regierung höchstens über 10 Stimmen Mehrheit verfügen würde.

In der „Deutschen Tagesztg.“ wird freilich dem Zentrum recht unfreundlich bedeutet, daß es sich bereits ein für allemal gebunden hätte und nicht mehr in der Lage sei, Bedingungen zu stellen. Das Zentrum ebenso wie die Deutsche Volkspartei wären durch ihre Erklärungen von Ende August eine Bindung gegenüber den Deutschnationalen eingegangen, bei der von den Demokraten nicht die Rede gewesen sei. „Wenn das Zentrum eine Erweiterung nach Rechts an der Haltung der Demokraten scheitern ließe, würde es dem Vorwurf nicht entgehen können, ein ganz klares Versprechen nicht eingelöst zu haben.“ Man sieht, die Deutschnationalen haben den Schein und sind gewillt, auf unbedingter Einlösung zu bestehen.

Der „Vorwärts“ kündigt für den Fall, daß die Demokraten in irgend einer Form mitmachen, den Weltuntergang an: „Die republikanische und bürgerliche Freiheit (!) werden von diesem Tage an nur noch in der Sozialdemokratie zu finden sein. Nach außen wie nach innen wird der Haß wieder erwachen. Der Sozialismus aller Länder wird durch das deutsche Beispiel einen mächtigen Antriebs erfahren. Die Klassenkämpfe werden leidenschaftlicher, wie nie zuvor.“

Das ist doch alles nur dummes Zeug. Wir haben nun schon ziemlich alle Parteikombinationen durchprobiert und es ist uns nicht gerade gut bekommen. Aber es wird uns kaum schlechter gehen, wenn wir nun nach mit einer neuen, der letztmöglichen, es einmal versuchen. Die Parteikombinationen sind, wie wir jedenfalls allmählich wissen können, nicht für die Ewigkeit geschaffen; auch der sogenannte „Bürgerblock“ wird kaum ewig halten. So, wie bisher, bleibt das Parlament auf die Dauer arbeitsunfähig.

Die Stellung der Volkspartei

Die Reichstagsfraktion der D. V. P. gab um 8 Uhr eine Mitteilung heraus, in der sie auf Grund des (ersten) Beschlusses des Zentrums und der Erklärung der Demokraten die Fortführung der bisherigen Koalitionsregierung für unmöglich hält. Inzwischen ist durch den zweiten Beschluß des Zentrums eine neue Lage geschaffen worden. Die „Zeit“ tritt erneut für eine Verbrüderung der Regierungskoalition ein. Sie sei das einzige Mittel, die gegenwärtige Koalition überhaupt noch aufrecht zu erhalten. Auch das Kabinett sei der Ansicht, daß es auf der gegenwärtigen Koalitionsgrundlage nicht im Stande sei, die bevorstehenden großen Entscheidungen durchzuführen, angefaßt der zu erwartenden hemmungslosen Opposition von links und rechts.

Hebetrifft demokratischer Abgeordneter zur Volkspartei

Wie wir aus volksparteilichen Kreisen erfahren, ist der bisherige demokratische Reichstagsabgeordnete Boehm-Ragdeburg, einer der Führer des demokratischen Bauernbundes, aus der demokratischen Reichstagsfraktion ausgetreten und zur Deutschen Volkspartei übergegangen. Weiter haben der preussische Verwaltungsabgeordnete Westermann und der Abg. Harfort-Oldenburg, die bisher Mitglied der Deutschen demokratischen Partei waren, ihren Austritt aus der Partei erklärt und sich der Deutschen Volkspartei angeschlossen.

Kabinettsitzung heute

Wie wir erfahren, wird das Kabinett heute zusammentreten, um sich über die Schritte schifflich zu werden, die im Anschluß an Entschlüsse der Fraktionen zu unternehmen sind.

Großer Erfolg der deutschen Anleihe

In 12 Minuten überzeichnet

Die Zeichnungen auf die deutsche Anleihe in New-York erfolgten gestern so rasch, daß bereits 12 Minuten nach Eröffnung die Subskription auf die deutsche Anleihe bei offensichtlich harter Ueberzeichnung geschlossen wurde. Die Nachfrage war so groß, daß einige bedeutende Firmen, die Zeichnungsstellen waren, jede weitere Zeichnung ablehnen mußten, weil der auf sie entfallende Anteil längst verkauft war. Das erste Geschäft auf die deutsche Anleihe wurde über 5000 Dollar zu 94,37 Prozent und ein zweites über 50 000 Dollar zu 94,25 Prozent abgeschlossen. Der Zeichnungskurs von 92 Prozent ist also sofort erheblich übersteigert.

Stürmische Nachfrage

(Spezialabteil des United Press)

New-York, 14. Okt. (4 Uhr nachmittags deutsche Zeit.) An der Börse lebte eine stürmische Nachfrage nach deutscher Anleihe ein. An den Schaltern der Banken standen die Menschen Schlangen. Der erste Kurs bei vollständigem Gehalt stellte sich auf Dollar 94%.

Das einzig hauffierende Papier

(Spezialabteil des United Press)

New-York, 14. Okt. Die deutsche Anleihe ist das einzig hauffierende Papier bei sonstiger allgemeiner Luftlosigkeit. Das Bankquell, das die Anleihe aufgelegt, arbeitet fieberhaft an der Fertigstellung der Zeichnerliste, um die Summe so bald als möglich zu stellen. Das Bankhaus Morgan bezieht die Gerüchte, die von einer 10fachen Ueberzeichnung wissen wollten, als übertrieben.

„Europa auf dem neuen Marsch nach vorwärts“

(Spezialabteil des United Press)

New-York, 14. Okt. Die Preßekommentare zur deutschen Anleihe sind im allgemeinen wohlwollend. Der „Telegraph Herald“ schreibt, daß mit diesem Taus Eurova den neuen Marsch nach vorwärts antritt. Die „New-York Times“ leben in der Anleihe sowohl ein neues Anzeichen, als auch ein Mittel, um den Weltfrieden zu sichern. „New-York Herald Tribune“ verleiht den Erfolge der Anleihe mit der Zeit vor sechs Monaten, als es für Deutschland unmöglich war, auch nur einen Pfennig geliehen zu erhalten. Das „Journal of Commerce“ stimmt der Wohnahme zu, daß die in Europa beobachteten Teile der Anleihe auf die entsprechenden Währungsnoten lauten, so daß es verhindert wird, daß die Anleihe aus nach den Vereinigten Staaten komme, was der Fall sein würde, wenn sie nur auf Dollars oder Pfund lauten.

Aufbauende Gemeindepolitik

Der in Berlin im Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses abgehaltene zweite Gemeindegtag der Deutschen Volkspartei hat H. Kain, Sig. den zahlreichen Teilnehmern...

Ein Leitgedanke, der hier vorangestellt sei, ging durch die ganze Tagung: Wie vor mehr als 100 Jahren Freiherr v. Stein gefordert hat, daß die verlorenen materiellen Kräfte ersetzt werden...

Meinungsverschiedenheiten ergaben sich auch über die künftige Gestaltung der Städte- und der Gemeindeverfassung. Wenn auch der Bericht des Abg. v. Egners über die nunmehr im Preussischen Landtage zur dritten Lesung stehende Vorlage...

Einen weiteren Hauptteil der Tagung beanspruchten die Beziehungen zwischen Gemeinde und Wirtschaft. Über die frühere Oberbürgermeister von Gertrude und jetzige Stadtkammerpräsident von Wilhelm a. d. Ruhr, Abgeordneter Dr. Wolf...

Mischung von wirtschaftlicher und sozialer Politik, die Vogel-Strauß-Politik, die so viele Gemeinden in den letzten Jahren trotz der drohenden Anzeichen der Geldnot getrieben haben.

Aus den organisatorischen Fragen betreffenden Beschlüssen der Tagung ist noch zu erwähnen, daß der kommunalpolitische Ausschuss der Deutschen Volkspartei nunmehr aus Vertretern sämtlicher Wahlkreise zusammengesetzt wurde.

Städtische Nachrichten

Die neue Rauchabzugsvorrichtung des Nationaltheaters

Den Vertretern der Presse war gestern nachmittags Gelegenheit gegeben, die neue Rauchabzugsvorrichtung des Nationaltheaters einer Besichtigung zu unterziehen. Lieber lärmlose, stille, eiserne Treppen erlöste unter Führung des Branddirektors Paulant und des Oberbauleiters Bender vom Stadt-Hauptamt der Luftschiffbau unter...

Die bei neuzeitlichen Theaterbränden gemachten Erfahrungen, insbesondere beim Brand des Wiesbadener Staatstheaters, hellen übereint mit den daraus abzuleitenden Forderungen besonderer feuerpolizeilicher Anforderungen, eine äußerst schwierige Aufgabe.

Es erreicht einem Mannheimer Werte zur Ehre, auf diesem schmerzhaften Spezialgebiet eine bau- und feuerpolizeiliche Anlage geschaffen zu haben, wie sie als Ergebnis jahrelanger Studiums und vielseitiger Beratung durch maßgebende Behörden herbeigeführt wurde.

Von der prägnanten Tätigkeit dieses neuartigen, aus tauben Eisenmassen lebendig gemachten Feuerwächters kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß es genügt, wenn die beim Aufsteigern eines Bühnenbrandes erhitzten Luftmassen, auf eine in der Außenwand beweglich eingehängte sogenannte Heberdruckkappe...

Wie wir wieder zur Bühne hinabsteigen, letzte Branddirektor Paulant die automatische Feueralarmvorrichtung in Tätigkeit, eine kleine, unmerkliche Kappe, die man in dem Augenblick der Dachkonstruktion und der technischen Einrichtungen nicht entdeckt haben würde...

In dem Räume, in dem sich der Wächter aufhält, befindet sich ein Schrank mit 21 Klappen, der ihm unter Aufnahme einer mit der gleichen Nummer versehenen Tafel den Weg zeigt, den er bis zum Brandherd zurückzulegen hat.

Verein für Pferdezucht Mannheim-Sandhofen-Scharhof

Am vergangenen Sonntag hielt der Verein für Pferdezucht Mannheim-Sandhofen-Scharhof sein diesjähriges internes Herbsttreffen mit Fohlenschau ab. Vormittags 9 Uhr begann das Fest mit einer großen Fohlenschau mit Prämierung und darauffolgender Preisverteilung unter dem Vorsitz des Kreisreitmeisters Dr. Alphonso Hauer...

Es wurde sehr schönes Pferdemarkt gefeiert, das darauf schließen läßt, daß die Landwirte in Mannheim-Sandhofen großes Interesse für die Pferdezucht zeigen.

Husten

Es käufte das erste Anzeichen beginnender Krankheit. Versäumen Sie daher nicht schon beim geringsten Husten die von Kertzen bekann empfohlenen stark desinifizierenden Sopitis-Husten-Tropfen in der nächsten Apotheke zu kaufen.

Gewohnheit stumpft uns gegen alles ab, Was erst Bekommenen wackelt oder schmerzt, Nur wahre Schönheit löst uns immer neu Am frühen Reiz, der sie zuerst umgibt.

Bodenstedt.

Friedrich Nietzsche als heroischer Dichter

Zum 30. Geburtstag am 15. Oktober

Von Theodor Stiefenhofer.

Dozent an der Humboldt-Hochschule in Berlin

Bangt nicht vor Rissen, Brüchen, Wunden, Schrammen: Der Joubert, der gerüstet, stellt neu zusammen...

In dem leidenschaftlichen Für und Wider, das um die Erschließung Friedrich Nietzsches seit ihrem Auftreten im deutschen Geistesleben getobt hat, ist eine wahrnehmbare Bewandlung eingetreten. Aber auch heute noch wird das Bild Nietzsches viel zu sehr von Schlagworten bestimmt.

Nietzsches Sendung war im letzten eine prophetisch-dichtersche. Er hat als unabdingbar Fordernde aus einem neuen Glauben heraus, von einem heroischen Willen her die neue Weltwerdung, die er sah, dem dichterischen Wort verknüpft.

Kräfte zusammenzulehnen", er macht die Bahn frei für die kommende Epoche, in der eine neue Bindung der Menschen vollzogen sein wird. Einer Zeit, die einem schrankenlosen Soggeist und Ruhbarkeitsfieber halbigt und an einer langamen Selbstauflösung geschäftig ist, läßt Friedrich die weltwählende Wert der Menschen und macht durch sein bloßes Dasein die Volkstheit höherer Menschentums überhaupt wieder möglich.

Wohlgeliebt die Heberwindung des Zeithaften bei ihm durch einen dämonisch-geisteshaften Ruck, und es kommt zu keiner letzten Erfüllung, aber sein glühendes Wunschbild hat er in jene geistige Luft und Höhe hinausgehoben, wo alle Dinge sich zu einem mystischen Bild heigern, das nur durch eine gewisse Heberwindung und Heberwindung zu seiner letzten formenden Auslösung kommen konnte.

Auf diesen Grundfundamenten ruht die ganze Lehre des Philosophen und von daher wird auch sein Dichtersches gestreift. Insbesondere ist der Zarathustra von dem Glauben an das tragisch-heroische Leben durchpulst. Das Wort vom Hebermenschen ist die höchste Forderung, die die Stoffkraft seines Kluges überhaupt magen konnte.

Spannung, die — überwiegend zum Sichausgehen gedrängt — unauflöslich der Grenze des mystisch-menschlichen Stammes entgegenwacht und mit den stärksten Verlaubungen des Zarathustra weiterweist. Darüber hinaus haben die bisher viel zu wenig beachteten Gedichte in ihrem notwendigen Ablauf den besondern Reiz einer leidenschaftlichen Seelengedichte. Vielleicht geht hier dem inneren Sinn des „Phänomenen Nietzsche“ am deutlichsten ein. Zug um Zug formt sich das rätselhafte Seitenbild.

Die dichterische Welt Nietzsches macht sich zum Greifen deutlich, wie sehr sich dieses Leben in jenem heroischen Sinne reaktiviert, dem Hölderlin im „Hyperion“ Ausdruck gibt:

„... Du wem so laut das Schicksal spricht, der darf auch lauter sprechen mit dem Schicksal; je unergänzlicher er leidet, desto unergänzlicher mächtiger ist er...“

Ja, ich weiß, moder ich komme: Ungefährt, gleich der Flamme Wüte und vergeht ich mich. Licht wird alles, was ich lasse, Kohle alles, was ich lasse: Flamme bin ich sicherlich!

Kommunale Chronik

Aus der Kölner Stadtordeordnetenversammlung

In der Kölner Stadtordeordnetenversammlung, die zum erstenmal nach langer Zeit wieder der Oberbürgermeister leitete, wurde...

Kleine Mitteilungen

Die Verbilligung der Kohlenpreise macht es in Karlsruhe möglich, auch die Preise für Gas und Strom entsprechend zu erniedrigen.

Baden-Baden, 12. Okt. Als seiner Zeit von der Regierung die Verlegung des hiesigen Bezirksamts nach Rastatt beschlossen wurde...

Tagungen

Das Silberjubiläum der Deutschen christlichen Gewerkschaften Die 25jährige Feier der Deutschen christlichen Gewerkschaften hat eine große Anzahl hervorragender Männer...

Wädel's Glaube, sie seien die Apostel Johannes und Petrus, einzugehen, aber dann findet der Glaube und ruht ans Herz...

Johannes Reichelt

Kunst und Wissenschaft

© Jodie, oder der Verber eines Wunderkinds. Wir sehen in der „Rein-Weiß, Jg.“ Jodie lernte man kennen mit seinem ersten Film, der wundervoll war...

übernommen, begrüßte Oberbürgermeister Adenauer die Versammlung im Namen der Stadt Köln.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, lebhaft begrüßt, führte u. a. aus: Das silberne Jubiläum der christlichen Gewerkschaften ist kein Fest gewöhnlicher Art...

Kardinal Schulte sagte u. a.: Von Herzen gerne bin ich heute hierher geeilt, um Ihnen meine Verehrung vor Ihrer Bewegung, vor der immensen Arbeitsleistung der vergangenen 25 Jahre zu bekunden...

Es hieß es noch weiter Begrüßungsansprachen u. a. im Namen des deutsch-evangelischen Kirchenaususses, dessen Präses Superintendent D. Wolff, Oberpräsident Fuchs...

Hierauf ergriff der erste Vorsitzende des Gesamtverbandes christlicher Gewerkschaften, Ministerpräsident a. D. Mann Stegerwald das Wort zu seinem Referat über das Thema: 25 Jahre Gewerkschaftsbewegung...

Am Abend fand in der großen Messehalle eine Festveranstaltung anlässlich des 25jährigen Bestehens der Kölner christlichen Gewerkschaften statt.

Aus dem Lande

L. Wiesloch, 15. Okt. Die hiesige landwirtschaftliche Winterwoche, die auf den 10. November eröffnet wird, hat gegenüber dem Vorjahr einen erweiterter Lehrplan und Lehrkörper...

Offenburg 14. Okt. Im hiesigen Krankenhaus ließ sich der Anwalt Wilhelm Köhler, der in Auenheim bedienstet ist, einen Blutentziehen...

Willingen, 14. Okt. Dieser Tage erlitten in hiesigen Häusern ein Fremder, der samobolischen Dialekt sprach und dem Hausbesitzer erklärte, daß er beauftragt sei, die Gasleitungen nachzusehen...

St. A. Rhein, 14. Okt. Die weit bekannte Weinstube zur „Sonne“, in der der Dichter Viktor von Scheffel oft weilte hat und sein Gedicht „Des Meisters Abendsonne“ schrieb...

Millionen Dollar verbleibt? Gott behüte uns davor, daß er Deutschland einen Besuch abstattet. Und was soll aus diesem Wunderkind werden?

© Neue Tizian-Bilder. Die Weltwirtschaftskrise in allen Ländern hat für die Kunst und Kunstforschung eine nicht unangenehme Begleiterscheinung...

Aus der Pfalz

Frankenthal, 14. Okt. Der ledige Rantier Rapp aus Genshofheim war mit den beiden Tagern Rühl und Reil von hier in Streit geraten...

Neustadt a. d. S., 12. Okt. Der Weißherbst ist jetzt zum großen Teil eingeheimt. Der 1924er Wein soll, wie jetzt festgestellt werden kann, ein Mittelwein geben...

Kaiserslautern, 13. Okt. Bei den fortlaufenden Kontrollen der hier in den Berzeln gebrachten Milch wurde festgestellt, daß die Milch eines Karpföler Erzeugers bis zu 20 Prozent Wasserzutat aufweist...

Kaiserslautern, 14. Okt. Durch Überbelegen der Herrongitter versuchte der ledige Tagner Geil von hier, von dem Postwagen auf dem Hauptbahnhof 2 Postfächer mit Briefen zu entnehmen...

Nachbargebiete

sw. Darmstadt, 11. Okt. Glück im Unglück hatte ein 16jähriger Junger Mann, der auf dem Bürgersteige fahrenden Kinderwagen anzuweichen wollte...

sw. Darmstadt, 14. Okt. Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich hier. Der Motorradfahrer Peter Ham von Weidenbach ließ sich mit der elektrischen Straßenbahn anwachen...

Bismarck, 13. Okt. Der in den Arzels- und Nachkriegsjahren so beliebte „Lari“ als Brennmaterial findet keinen Absatz mehr...

Soarbrücken, 12. Okt. Auf der Landstraße zwischen Zuhweiler und Sulzbach wollen zwei Autos gleichzeitig ein Fuhrwerk überholen...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 11 columns for dates 8-18 and 2 rows for 'Schnellwasser' and 'Langsamwasser'.

Hautjucken, Flechten, offene Füße,

Kramphagen, auch neraltete Munden, heilt die milde und nachteilige seit Jahrzehnten berühmte Saal-Kat Dr. Strahl's Hautsalbe.

aufgeführt ist. Schon vor einiger Zeit hieß es, das Bild habe Berlin verlassen, nun ist es also Deutschland trotz Verordnung und Verzeichnis verloren gegangen...

© Deutsches Schulwesen in Estland. Für die Richtigkeit der estländischen Deutschtums ist die Organisation des Schulwesens ungenügend beachtet.

© Analphabeten in Spanien. Wie die „Schweizer Volkszeitung“ berichtet, ist die Zahl der Analphabeten in Spanien immer noch sehr groß.

Neue Mannheimer Zeitung ◊ Handelsblatt

Die unsichtbaren Faktoren der Teuerung

Dem Zentralverband des Deutschen Großhandels ist aus Hamburger Einfuhrhandelskreisen ein interessanter Beitrag zu dem Kapitel, unproduktive Belastung der Handelsbetriebe und aus ihm folgende Preissteigerungen, zugegangen, den wir nachstehend zur Veröffentlichung bringen:

Unsere Firma ist ein altes, schon seit hunderten Jahren in Hamburg und Importhaus von Butter und Fettwaren. Wir kaufen unsere Waren bei den ersten Quellen des In- und Auslandes, setzen sie ab beim Kleinhandel und bei Verbrauchern, vermeiden also jeden überflüssigen Zwischenhandel, unser Betrieb entspricht also einem volkswirtschaftlichen Bedürfnis. Durch eine Gegenüberstellung der Vorkriegsstände und der jetzigen Verhältnisse sollte sich ein genaues Bild geben zu können.

Früher arbeitete ein Großhandelshaus unseres Faches in der Hauptsache mit eigenem, immer flüssigen Kapital. Die Inflation hat das Kapital stark vermindert, so daß die Aufnahme von Bankgeldern erforderlich ist. Wir in Hamburg mußten geruame Zeit 5 Prozent per Monat bezahlen; jetzt schwankt der Satz zwischen 2 und 3 Prozent per Monat. Da unsere Kundenschaft ein kurzes Ziel beabsichtigt, so muß ein Teil dieser Zinsen zu Lasten des Warenpreises gehen. Unsere Kundenschaft war früher mit eringen Ausnahmen „gut“ für ihre Bezüge, jetzt muß jeder Kunde genau unter die Lupe genommen werden. Der Ausfall für Dubiose betrug bei uns früher ca. 2 Promille, in den letzten Monaten jedoch trotz größter Sorgfalt ca. 2 Prozent vom Umsatz. Wir mußten einen eigenen Beamten zur Auskunftei-einholung unterhalten. Die Auskünfte bei ersten Bureau für großen Abkommens. Unser Auskunfteiessen kostet ca. 2 Promille vom Umsatz, früher eine Bagatelle.

Städtgespräche stellen sich früher bei guter Ausnutzung der Zeitungen auf ca. 1-2 Pfg. jetzt auf 15 Pfg. Telegramme kosten das zehnfache. Ferngespräche (jetzt meistens dringend) das zehnfache bis vierfache.

Das Porto ist zwar kaum erhöht, aber die Bestellung der Briefe erfolgt meist nicht am nächsten Morgen, so daß telegraphiert wird, wo früher Briefe genühten.

Die Kunden zahlen früher am Verkaufstage von selber, jetzt unterhalten wir eine Inzassenabteilung, holen also das Geld sowohl bei den hiesigen wie auswärtigen Kunden aus dem Hause. Bei 50 Prozent der Fälle ist „Wederorbringen“ nach einigen Tagen erforderlich, obgleich unsere Artikel sojam. Kaffeartikel sind. Der Betrieb wird ferner durch Wahn- und Klagegeschichten belastet.

Die Umsatzsteuer, da sie für verschiedene Artikel verschieden erhoben wird, beansprucht bei uns die halbe Arbeitskraft eines Angestellten. Auch heute noch Überwindung der Inflation, verursacht der schwindende Wechselkurs der fremden Devisen dem Importeur verwickelte Reaktionen und ein gewisses Risiko beim Kauf, das in Vorkriegszeiten unbekannt war. Die Führung der Devisenkonten verursacht erhebliche Mehrarbeit. Der Urlaub der Angestellten bedeutet eine Erhöhung des Geschäftsbudgets um ca. 5 Prozent, da Hilfskräfte eingestellt werden müssen. Diese Hilfskräfte arbeiten jedoch nicht fehlerfrei, sondern verursachen häufig unaufwendbare Fehler und Summeleien.

Der achtschändige Arbeitstag erhöht nicht nur das Geschäftsbudget, sondern verzögert den Warenumsatz, die Transporte sind beinahe doppelt so lange unterwegs. Die Ware tritt zinsen!

Eine Großbank über die neuen Aufwertungs-Vorschläge für die Kriegsanleihe

Nachdem der Reichsfinanzminister erklärt hat, er könne vorerst nur angesichts der Finanzlage des Reiches nur 40 Millionen jährlich aus den Einnahmen der Obligationssteuer für eine folgende Aufwertung für bedürftige Kleinrentner bereitstellen, sind von Finanzleuten und Bankiers Aufwertungspläne vorgeschlagen worden, die darauf hinauslaufen, daß die Besitzer und Erwerber der Kriegsanleihe den Anleihebedienst gewissermaßen selbst finanzieren sollen. Man will die Verzinsung, eventuell auch die Tilgung der Kriegsanleihe ohne eine Sonderbelastung des Schuldners, des Reiches, durchführen.

Es ist nun bemerkenswert, daß eine Großbank, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein in seinem letzten Wochenberichte ein wenig günstiges Urteil über diese Projekte fällt. Es heißt da: Diese Vorschläge gehen von dem Grundgedanken aus, daß durch Wiederaufnahme eines aus der bestehenden Inflationssteigerung eine Kurssteigerung der Anleihe eintreten würde. Der hierbei sich ergebende Gewinn soll einer Sonderbesteuerung unterliegen. Aus den Erträgen der Steuer wiederum soll der Zinsendienst gedeckt werden. Durch eine einmalige Maßnahme des Reiches, nämlich die Aufwertung der Anleihe und die Ausnutzung dieser einmaligen Steuerquelle sollen also die Mittel für eine dauernde Verzinsung der Anleihen beschafft werden. Man wird bezweifeln können, ob aus dieser Besteuerung die erforderlichen Beträge herausgeholt werden können, bzw. ob, wenn die Besteuerung so scharf ausfällt, daß dies möglich ist, jemand ein Anzettel an dem Erwerb von Kriegsanleihen, d. h. an der Steigerung des Kurses, an der Erzielung von Gewinnen, an der Schaffung der neuen Besteuerungsmöglichkeit hat.

Die — natürlich rein gedankliche — Voraussetzung eines solchen Systems wäre, daß die Kriegsanleihe immer wieder aufs neue steigt, so daß sich immer wieder neue dieser Spezialsteuer zu unterwerfende Gewinne ergeben. Diese Annahme hat nicht eben viel Wahrscheinlichkeit für sich, vielmehr würde es doch so sein, daß die gegenwärtigen Besitzer einen einmaligen Gewinn, der allenfalls einer einmaligen Steuer unterworfen werden kann, erzielen. Es ist denn auch vorzuziehen, daß nicht nur diese Spezialsteuer auch „höherhin“ nach einmal erhoben wird, sondern daß die aus dem Betrieb der Kriegsanleihen laufend erfolgende Wertschöpfung für den Reichsbanklaufenden laufend erfolgende Wertschöpfung für den Reichsbanklaufenden dazu dienen soll, den Zinsfonds zu speisen. Man versteht hierbei immer, daß jedem durch Aufwertung gebildeten Vermögen auch die gleiche hohe Zunahme der Verschuldung einer anderen Stelle gegenüber steht, daß wenn heute das Reich seine alten Schuldtilgungen, mit denen die Vermögenswerte (Eisenbahn), die mit den alten Anleihen geschaffen sind, belastet sind, im Effekt um das gleiche handelt, als wenn das Reich neue Verbindlichkeiten einget, ohne daß ihm eine Gegenleistung zukommt. Die Besteuerung der Kriegsanleihen durch eine Sondersteuer wäre ein arges Rückfall in die schlechtesten Besteuerungsmethoden der letzten Jahre. Ho-

Neue Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.G.

Die Gesellschaft, die im Herbst 1922 mit einem Aktienkapital von 12 Mill. A. Stamm- und 1,5 Mill. A. Vorzugaktien gegründet worden war, legt ihre Bilanz für den 31. Dezember 1923 vor. Diese bedingt die Ermäßigung des Aktienkapitals auf 96 000 Goldmark Stamm- und 12 000 A. Vorzugaktien. Daneben betragen das Deckungskapital 20 000 Goldmark, die Beitragsüberträge 20 716 G.M., rückständige Vertretergehältern 91 492 G.M., Guthaben anderer Versicherungs-Unternehmungen 75 498 G.M. Bemerkenswert ist, daß gegenüber den unter den Aktien erscheinenden 45 000 Goldmark Hypotheken und Darlehen an öffentlich rechtlichen Körperschaften ein Aufwertungsfonds von ebenfalls 45 000 Goldmark geschaffen ist.

Die G.V. hat die Bilanz genehmigt und die Erhöhung des Aktienkapitals auf 1 333 000 G.M. Stamm- und 167 000 G.M. Vorzugaktien, zusammen also 1 500 000 G.M. durch Ausgabe von 2177 Stamm- und 310 Vorzugaktien über je 500 G.M. beschlossen.

Das langsame Arbeiten der Banken und der Postämter, der Samstagsschluß resp. Samstagfrühstuhls macht das Ueberweisen von Geldern nicht nur zur Plage, sondern wirkt ebenfalls jinsressend. Bei dem herrschenden Geldmangel verlangen die ländlichen Lieferanten zur schnelleren Befriedigung jetzt Bezahlung per Geldbrief. Ein Angestellter ist mehrere Stunden täglich nur mit der Anfertigung von Geldbriefen beschäftigt. Während der Chef früher Zeit hatte, Kunden selber zu bedienen, so muß er jetzt selber zur Post, überhaupt alles zu tun, was zur Befriedigung der Kunden dienen konnte, wird er jetzt von seinem eigentlichen Arbeitsziel durch mancherlei Leerlauf abgedrängt. Seine, die wertvollste, Arbeitskraft und Arbeitszeit wird vergebend, er muß als Ersatz teure Angestellte einstellen, ohne daß der gleiche Kundenerfolg erzielt werden kann. In dieses Gebiet gehören folgende Uebelstände:

Nach immer sind sogen. Preisprüfungen an der Tagesordnung; ich habe im Laufe der Zeit Hunderte von Recherchen in eigener Angelegenheit beantworten müssen. Jede einzelne absorbiert eine stundenlange Arbeit. Wohlstandten was jede einzelne unbegründet und verleiht zur Befriedigung der Behörden; aber der Volkswirtschaft als solcher war eine Kraftvergeudung erheblichen Umfangs ersp. Auch heute noch glauben die Zuckerbeörden ihre Unentbehrlichkeit durch Bestätigung des Handelsbeweisen zu können. Die Beobachtung der Devisenvorschriften mit verwickelter Schreiberlei und Auskunfteipflicht. Das schwierige Disponieren mit den knappen verfügbaren Geldern bereitet nicht nur Sorgen, sondern raubt dem Chef die Zeit. Die Anfertigung vielerlei Bilanzen ist selbst bei Jubiläenahme von teureren Hilfskräften ohne Mitwirkung des Chefs nicht zu erledigen. Die zahlreicheren Prozesse sind ohne eine Mitwirkung nicht durchzuführen. Unzählige Vernehmungen auf den Steuerbüreaus bedeuten eine Belastung an Zeitaufwand. Eine Geschäftsreise im Inlande ist wegen der verwickeltesten Zugsverbindungen nicht mehr in der selben Zeit durchführbar wie früher. Die Zeit, in der die Kundenschaft zu sprechen ist, ist abgefürgt. Eine Reise ins Ausland kostet einen vollen Tag Ausfertigen zu den verschiedenen Behörden. Die Vektüre und das Studium der wechselnden Gesetze und Verordnungen ist zeitraubend. Ebenso sind Sitzungen in Berufsvereinigungen, die umsonst Zeit kosten, wenn der Chef ehrenamtliche Tätigkeiten in ihnen wahrzunehmen hat.

Schließlich ist nicht nur dem Ankestellen, sondern auch dem Chef, der in den befristeten letzten 10 Jahren die Verantwortung für den Bestand des Unternehmens trug und unerklärliche Normenkräfte zugehen mußte, eine Minderung seiner psychischen Leistungsfähigkeit zu bemerken. Die Mite erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese soeben vorborenen Preissteigerungsmomente können, jedes einzeln betrachtet, unbedeutend erscheinen. In ihrer Gesamtheit sind sie jedoch von Bedeutung, daß unser Unterkonstat das Doppelte der Vorkriegszeit beträgt (bei verringerter Warenebene) Umsatzsteuer und Steuern und Frachten nicht gerechnet. Es dürfte eine dankbare Aufgabe sein, zu untersuchen, wie diese preisverwundenden Momente beseitigt werden können und welche als unentbehrlich durch den Wandel der Zeiten, durch unsere veränderte soziale Struktur und durch den verfallenden Vertrag als unabänderlich hinzunehmen werden müssen. Jede Vereinfachung unserer Geschäftsmethoden wird vaterwilligend wirken."

Die neuen Aktien lauten auf den Namen und werden mit 25 pSt. eingezahlt. Von dem Betrag um den das Grundkapital erhöht wird, werden 1 350 000 Goldmark von den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1:1 übernommen. Der Rest von 42 000 G.M. wird zur Verfügung der Verwaltung gestellt.

Im Jahre 1924 hat das neue Geschäft einen glänzenden Aufschwung genommen. Die Ergebnisse der Bank haben bisher schon das beste Geschäftsjahr der alten Stuttgarter Versicherung weit übertraffen.

Zur Lage des Eisenmarktes. Aus Düsseldorf wird geschrieben: Am 15. d. M. fand, um eine Aussprache der Werke über die Marktlage herbeizuführen, eine Mitgliederversammlung des Deutschen Stahlbundes statt. Die Auffassung, daß hierbei auch die Frage eines letzten Zusammenstufes in der weiterverarbeitenden Eisenindustrie Gegenstand von Beratungen auf Grund von vorliegenden Vorschlägen über die Art der anzustrebenden Verbandsbildungen sein würde, trifft nicht zu. Man wird natürlich alle Fragen, die die Eisenindustrie zurzeit beschäftigen, in den Kreis der Erörterungen hineinbeziehen und dabei auch die Frage des Zusammenstufes berühren. Möglicherweise geben hierzu auch aus Belgien in der letzten Zeit gekommenen Wünsche, sich allmählich auch wieder auf dem Wege von internationalen Vereinbarungen zusammenzufinden, Veranlassung, obgleich man seit Jahren bereits in Belgien an einem dortigen Stahlwerkverband heranzutreten, ohne daß es zu einer Verständigung bisher gekommen ist. Die deutsche Eisenindustrie verhält sich diesen Bestrebungen gegenüber zwar nicht ablehnend, glaubt aber, zunächst noch weitere Klärung der Gesamtlage abzuwarten zu müssen. Zur Bildung von Verbänden innerhalb Deutschlands selbst wurden, wie in Großbritannien und in Belgien, in der letzten Zeit vereinzelt Anträge gemacht. Die Verhandlungen ergaben aber, daß bald auf der einen, bald auf der anderen Seite neue Wünsche und direkte Forderungen hinsichtlich der Einräumung von Sonderrechten innerhalb der zu bildenden Verbände auftreten, so daß von weiteren Verhandlungen abgesehen werden mußte. So liegen die Dinge auch heute noch. Der Rückgang der Preise ist inzwischen im Inlande zum Stillstand gekommen, vereinzelt wird sogar versucht, wieder etwas nach oben zu gehen, um zum mindesten das verfallende Preisniveau zu verlassen. Die Bildung der Preise ist verstillt, Einzelnen kostet in der untersten Grenze etwa 110 A. Frachgrundlage Oberhausen, einige Werke verlangen 115 A., über dem zuletzt genannten Preis hinaus wird fast nichts verkauft. In der Ausfuhr fehlen die früheren guten Aufträge aus dem Osten, Südamerika ist etwas aufnahmefähiger. Die Preise bleiben schlecht angesichts des großen Weltmarktes auf dem Weltmarkt. In den meisten Fällen sind nicht mehr als etwas über 5,- Pfst. job Rotterdam zu erzielen.

1. Ausfuhrzölle. Die Kupfenhandelsabteilung der Handelskammer für den Kreis Mannheim, Biele, teilt mit, daß bei ihr eine Ueberprüfung über die Ausfuhrzölle und über die Kommissionsgebühren in Rumänien nach dem Stande vom Oktober 1924 für Interessenten zur Einsichtnahme aufgelegt.

2. Personallen. Der Verein Creditreform e.V. Mannheim, teilt mit, daß Georg Bruns und die langjährigen Mitarbeiter Ewald Krebs und Wilhelm Maier Einzelprokura erhalten haben. Der Herr Krebs und Maier sind schon 20 Jahre bei der Firma tätig und durch ihre treue Mitarbeit auf innigste mit dem Verein Creditreform verbunden.

3. Vom Markt für Kalkwerke. (Bericht von Rodrigo de Castro, Bankgeschäft, Hamburg.) Der Markt für Kalkwerke lag während der ganzen Berichtsperiode matt, nur in den ersten Tagen fanden einige schwere Rüge Interessenten. Aber diese Erscheinung vermochte nicht die Abgabeneigung auf den übrigen Gebieten zu hindern. Zu der Abkehr vieler Kreise vom Kalkmarkt, die angesichts des immer noch recht hohen Abzuges des Kalksubstituts etwas bestreude, mußte, trugen Nachrichten aus Amerika bei, wonach die Regierung der Vereinigten Staaten, durch die dortigen Verbraucherkreise inspiriert, das deutsch-französische Kalkabkommen hinsichtlich

der amerikanischen Lieferungen wahrscheinlich einer genaueren Nachprüfung unterziehen würde. Es handelte sich zunächst um leere Gerüche, die von der jeweiligen Presse gebracht, seinen ersten Widerhall fanden. Aber diesen Gerüchten folgten Nachrichten aus seriösen Quellen, wonach man gezwungen wird, der Angelegenheit eine gewisse Bedeutung beizumessen. Inwiefern die amerikanische Regierung überhaupt das Recht hat, sich in Privatgeschäfte einzumischen, die keinen Verstoß gegen die Landesgesetze darstellen, ist freilich eine zweite Frage. Man wird erwarten müssen, wie sich diese Sache weiter entwickelt.

Von Rügen waren Burbach, Kaiseroda und Birmershall zunächst noch Gegenstand größerer Nachfrage. Später ersloh jedoch das Interesse hierfür, aber diese Werte blieben dennoch von den allgemeinen Rückgängen verschont. Zu niedrigeren Kursen gingen vornehmlich Alexandershall, Bergmannslegen, Eimigkeit, Erdslegen, Friedrichroda, Glücksau, Hansa Silberberg, Hellingenoda, Heringen, Hindenburg, Hohenfels, Johanneshall, Königshall, Köppling-Barnien, Sachsen-Weimar, Siegfried-Biegen und Wilhelmshall um. Gut behauptet blieben Siegfried I, Voltenroda und Walbel. Recht erheblich war das Angebot auf dem Aktienmarkt. Auch die bisher begünstigten Werte Adler, Friedrichshall, Heilburg und Sigmundshall wurden in größeren Mengen angeboten und waren nur unter mehr oder minder erheblichen Kursnachlässen zu platzieren. Das gleiche gilt von Halleische Kalk, Hanoversche Kalk, Kalk-Industrie, Krügershall, Riebershausen, Steinböde und Lundenborf. Widerstandsfähig erwiesen sich Mittelwind, die von interessierter Seite aufgenommen wurden.

Eine Lösung in der Castellioni-Affäre? Wie die Wiener Morgenblätter melden, sind die Verhandlungen, die zwischen den Großbanken und der Geschäftsaufsicht der Depositenbank einerseits und dem Hause Castellioni andererseits in den letzten Tagen und besonders vorgestern in ununterbrochener Sitzung geführt wurden, in späteren Nächsten zu einem günstigen Abschluß gekommen. Am Mittwochabend begab sich Castellioni persönlich in die Depositenbank, um die Abmachungen seiner Vertreter zu genehmigen und zu unterzeichnen. Die Vereinbarungen laufen darauf hinaus, alle strafgerichtlichen und zivilrechtlichen Fälle, die im Zusammenhang mit der Zahlungsunfähigkeit der Depositenbank entstanden, aus der Welt zu schaffen. In erster Reihe verpflichtete sich Castellioni, alle Forderungen aus dem Spiritusgeschäft mit dem Gebr. Bong und August Lederer und mit dem Spiritus-Agenten Rohlfelz zu befriedigen und dadurch die Ausgleichsmasse der Bank zu entlasten, in zweiter Reihe übernehme Castellioni die Pflicht, zugunsten der Ausgleichsmasse einen Betrag zu zahlen, der ungefähr der Höhe einer Syndikatsquote der Großbanken gleichkommt. Die in Betracht kommende Summe werde jedoch nicht auf einmal gezahlt werden. Durch diese Vereinbarungen ist, wie die Blätter melden, der Weg für eine glatte Lösung der Affäre Castellioni freigemacht. Entgegen anders lautenden Gerüchten sei auch die Banca Commerciale durchaus bereit, dem Hause Castellioni bei der Umwidmung behilflich zu sein, wenn die noch schwebenden strafgerichtlichen Angelegenheiten aus der Welt geschafft werden.

Devisenmarkt

Die Entwicklung an den europäischen Devisenmärkten war in den letzten Tagen sehr unregelmäßig. Nach der starken Abschwächung des französischen Franken mit 87,50 gegen London erfolgte auf die Nachricht, daß der französische Finanzminister mit amerikanischen Bankiers zwecks einer Anleihe in Verbindung getreten ist, eine Befestigung des Franken gegen London auf 85%.

Es notierten heute früh: London gegen Kibel 440,50 (449,25), gegen Schweiz 2344 (2338), gegen Holland 1146 (1145), Kibel gegen Holland 255 (255,50) und gegen Schweiz 521 (520,25).

In Goldpennig ausgedrückt stellte sich das englische Pfund auf 18,88 (18,87) A., der holländische Gulden auf 1,6475 (1,6446) A., die Schwedenskrone auf 1,1180 (1,1185) A., der argentinische Peso auf 1,5530 (1,5440) A. Der französische Frank auf 22,03 (21,25) S., der schweizer auf 80,55 (80,75), der italienische Lire auf 18,35 S., die Tschechenskrone auf 12,51 (12,54) S., die norwegische Krone auf 95,90 (90,10) S., die Dänemerk auf 73 (73,90), der belgische Frank auf 20,25 (20,20) S. und der spanische Peseta auf 56,55 S.

Die Anforderungen an die Reichsbank sind seit gestern wieder normal, nachdem sich in den letzten Tagen ein niedriger erhöhter Betrag geltend gemacht hatte. Man führte dies zurück auf die ungünstigen Nachrichten aus dem besetzten Gebiet, wo in den letzten Tagen der Dollar mit 4,22 A. berechnet wurde, jetzt aber wieder auf 4,21 A. steht.

Die Mark kommt unverändert mit 23,80 = 4,20 A für den Dollar aus Newyork.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörsen

Mannheim, 14. Okt. Der heutige Börsenverkehr verlief ruhig. Banken, Brauereien und Versicherungsgesellschaften sind ohne besondere Veränderungen. Von chemischen Werten gingen Badische Anilin zu 19% und Iberiania zu 4% um. Von sonstigen Industrieaktien wurden gehandelt: Benz 3 1/4-3 1/4, Mannheimer Gummi 2 1/2, Redarjulmer 5 1/2, Rheinlektro 8 und Juterfabrik Waghäusel 2 1/2.

Waren und Märkte

Berliner Metallbörsen vom 14. Oktober

Preis in Schmal für 1 kg.		Minimum		Maximum	
13.	14.	13.	14.	13.	14.
Elektrolytkupfer	124,25	124,50		240-250	240-250
Beständiges Kupfer	117,13	114,15		4,85-4,78	4,85-4,78
Blatt	0,05-0,06	0,05-0,06		4,55-4,95	4,55-4,85
Reinblei (99-97)	0,02-0,03	0,02-0,03		2,80-2,90	2,80-2,90
do. (98-97)	0,02-0,03	0,02-0,03		0,81-0,88	0,81-0,89
Zinn (98-97)	0,06-0,07	0,06-0,06		Silber für 1 Gr.	90,00-100,5 90, -100,5
Aluminium	2,30-2,40	2,30-2,40		Wittia p. Gr.	

London, 14. Oktober (207) Metalsmarkt. (In 100 l. s. 106 s. g.)

13.	14.	Schlichtet.	13.	14.	Witt	
Kupfer Kette	62,50	62,50	67,50	67,50	64,55 35, -	
do. 3 Monat	62,25	62,60	Richt.	125, -	63,45 38,30	
do. Lokal.	62,25	67, -	do. Kette	245,50	247,75	11,75 11,75
			do. Kette	245,50	247,75	90, - 90, -

Schifffahrt

Frachtschiffahrt in Duisburg-Ruhrort vom 13. Oktober Die Schiffsamts betrügt pro Tonne und Tag 8 1/2-9 Pfg. ab Rhein- und Ruhrhfen. 10 Pfg. ab Kanal mit freier Rücklieferung Ruhrort, in Fracht nach Mannheim 1,80, Frankfurt 1,95 und Karlsruhe 2,10 A. Exportkohle nach Rotterdam: 1,30 fl. bei freiem Schleppen und beschränkter Lade- u. Böchzeit ab Rippel, Ueberliefergeld 6 Cents Geschäft wieder anziehend.

Verantwortlicher, Drucker und Verleger: Druckerer Dr. Haas Neue Mannheimer Zeitung, G. M. B. H., Mannheim, E. G. 2. Direktion: Ferdinand Krause — Eigentümer: Kurt Fischer. Verantwortlich für den Inhaltlichen Teil: Kurt Fischer für das Reklameteil: Dr. Fritz Dommers; für Remunerationen und Lokalteil: Richard Schneider; für Spesen und Anzeigen: Kurt Fischer; für Anzeigen: Kurt Fischer; für Anzeigen: Kurt Fischer; für Anzeigen: Kurt Fischer.

Gerichtszeitung

Der Reisende als Frachtkut

Große Getreiderei entstellte der wegen Bandendiebstahls angeklagte Arbeiter Peter Krenst mit der Schilderung seiner "Reiseerlebnisse" vor dem großen Schöffengericht Berlin Mitte. Der Angeklagte hatte sich auf dem Wege des "Rastens" auf die Verladung von Frachtkutern geübt. Zusammen mit den Brüdern Heinrich und Karl Warner und dem Kaufmann Arthur Schmidt, hatte er hin und her betätigt, wie man der gemeinsamen Kollage abhelfen könne. Da lasen sie in der Zeitung, daß irgend wo jemand sich in einer Kiste als "Frachtkut" habe aufgeben lassen, und sie beschloßen nun, diese Sache ebenfalls zu versuchen. Krenst hatte sich eine Kiste, die von innen durch Patentriegel so zu schließen war, daß es von außen sich ausnahm, als ob sie zugesperrt war. Zur Sicherheit war die Kiste innen gepolstert. Eine erste Reise nach Leipzig verlief zu aller Zufriedenheit. Die zweite gestaltete sich für den Insassen recht ungemütlich. Schon auf dem Postwagen zum Güterbahnhof hatte er das Pech, daß er in der Kiste auf den Kopf gestellt wurde. Stundenlang mußte er in dieser Situation ausharren und dabei ließ dann auch noch der Sand aus den Säcken heraus, so daß er beinahe erstickt wäre. Im Eisenbahnwagen war dann jedoch die Aufschrift "nicht kürzen" sorgfältig beachtet worden. Unterwegs öffnete Krenst die Kiste und machte sich an die Öffnung anderer Frachtküter. Da die Reise aber länger als vermutet dauerte, bekam er Hunger und leerte eine Konzentertüte mit Döringen. Infolgedessen wurde er während der weiteren Fahrt beargwöhnt von Durst geplagt, daß er

früher, als beabsichtigt, den Witternogen verlassen mußte. Bei der Abholung der zweiten Kiste wurde der Schwindel entbedt und Krenst festgenommen. Der erheblich vorbestrafte Krenst erhielt zwei Jahre Gefängnis, während die anderen Angeklagten mit Gefängnisstrafen von 8 bis 9 Monaten unter teilweiser Zuzugung von Bewährungsfrist davon kamen.

Ein gefährlicher Einbrecher

Zum Höchstmaß von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt Der 26 Jahre alte ledige Händler Lozer Regner von Schwend O.L. Gaildorf, der bereits vom Schöffengericht Augsburg wegen einer Reihe von im dortigen Bezirk verübter Einbruchsdiebstählen zu der Zuchthausstrafe von 12 Jahren verurteilt wurde, hatte sich auch vor dem Schöffengericht Hall in Württemberg wegen 17 Verbrechen des schweren Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Regner verübte feinerzeit wegen Verbedediebstahls eine 2jährige Zuchthausstrafe in Ludwigsburg, wo er dann Mitte Oktober 1919 bei der Aufenarbeit entwichen ist. Seither hat er sich, vom Diebstahl lebend, unter falschem Namen in Württemberg und Bayern herumgetrieben, bis er endlich im April dieses Jahres in Stuttgart wieder ergriffen werden konnte. Nach seinem eigenen Geständnis hat er nicht weniger als etwa 140 Diebstähle ausgeführt. Bei seinen Streifzügen hat er hauptsächlich die Orte Biberach, Reutlingen, Unteresslingen und Sigmaringen, vom Oberamt Crailsheim, und auch einige Orte vom Oberamt Gaildorf heimgeführt. Bezüglich der zu stehlenden Gegenstände war er nicht wählerisch, er nahm neben barem Geld alles, was wertvoll war und wieder zu Geld gemacht werden konnte. Von den entwendeten Gegenständen konnte nur ein ganz geringer Teil beigebracht werden, so daß die Betroffenen darum geschädigt

sind. Unter Einbeziehung der eingangs erwähnten 12jährigen Zuchthausstrafe beurteilte das Schöffengericht den durchaus gefährlichen Angeklagten zu der im Höchstmaß zulässigen Zuchthausstrafe von 15 Jahren. Auch auf 10jährigen Ehrverlust wurde gegen ihn erkannt.

* Nibelstadt i. O., 18. Okt. Vielfach aus Gewinnlust werden wichtige Nahrungsmittel, insbesondere aber Mehl, gefälscht. Dies tat auch die Ehefrau des Landwirts Wilhelm Geitl von hier und wurde dieserhalb zu 300 Mark Geldstrafe, ev. 15 Tage Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

*) Schöffengericht Tübingen. Wegen Wilddiebereien wurden vom Schöffengericht Tübingen Karl und Wendelin Dietze und Dr. Geiger von Gremmlingbach zu sechs Monaten bezw. zu je drei Monaten Gefängnis und empfindlichen Geldstrafen verurteilt.

*) Schöffengericht Vismarsen. Das Schöffengericht Vismarsen verurteilte den Lederhändler und Kaufmann Otto Witten, der angeklagt war, gefälschtes halbfertiges schwarzes Bogzoll in einer Menge von einigen Tausend Fuß, das der Firma Freudenberg in Weinheim nach und nach gefälscht worden war, von einer Mannheimer Lederhändlerin gekauft zu haben, wegen eines Verbrochens der gewerbmäßigen Fälscheri zur Zuchthausstrafe von einem Jahr Zuchthaus. Das Gericht sprach sich dahin aus, daß in Anbetracht der Größe des Geschäftes in diesem Einzelfalle, die Befürwortung der Umwandlung der Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe auf dem Antragswege zweckentsprechend sei und daß dem Angeklagten die bereits erlittene Unterzuchthausstrafe von 8 Monaten 10 Tagen angerechnet und für den Rest der Strafe Bewährungsfrist bewilligt werde.

LIKÖRE MAWELT WEINBRAND
MAWELT AKT. GES. MAINZER WEINBRENNEREI u. LIKÖRFABRIK MAINZ u. BERLIN S.W. 65
General-Vertreter: Max Wertheimer, Mannheim, Goethestrasse 10. - Telefon 8258.

Marfa Loffe Mann
Karl Heinrich Hartmann
Verlobte
Bremen
Mannheim
München-Schwabing
Oktober 1924. *2102

Todes-Anzeige
Mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater
Georg Kamm
Bauführer
Ist heute nach langem schweren Leiden, im Alter von 65 Jahren, sanft entschlafen.
Mannheim, den 14. Oktober 1924.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kamm.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr statt. *2235

Verkäufe.
Haus
m. groß leeren Magazin
zu verk. Kna. u. E. 682
an Kan.-Exp. D. Frenn
O. u. S. 6. 24 beim.
Gd. 288
Gegen Resto billig
abzugeben:
1 Benzol-Benzol-Motor
4 PS. hat. 1 Drehbank
2000 Dr., 20 250-400
Sp. S. 1 Hohlspann
3000 kg Tragf. 1 Holz-
schraubloch, Abseife in
der Geschäftsh. *2187

Nimm Madaform mit in's Bad!
Es ist so bequem, aus der handlichen Flasche einige Tropfen Madaform auf das Haar zu träufeln und nun eine gründliche Kopfwäsche vorzunehmen. Kein Bad ohne gleichzeitige Madaform-Kopfwäsche. Madaform ist in Originalflaschen in Diogen-, Friseur- und Parfümeriegeschäften erhältlich.
Hersteller: Madaform-Akt.-Ges. Heilbronn. S100

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem so früh über uns gekommenen Verlust meines lieben Gatten und Vaters 7652
Hans Schwarzelbach
sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Ganz besonders danken wir den Diakonissen für ihre unermüdete Pflege, dem Herrn Stadtpfarrer Meyer für seine tröstlichen Worte, Herrn Dr. Eisenheimer für seine aufopfernde Mühe, dem Gesangsverein Typographia, Gesangsverein Eintracht, Männergesangsverein Lindenhof und Benscher Männerchor für ihre liebreuenden Chöre, der Direktion und Kollegenschaft der Dr. Haas'schen Druckerei, dem Bezirksverein Mannheim des Verbandes Deutscher Buchdrucker, dem Bund der Kriegsbekämpften, dem Kleingartenverein, den Hausbewohnern, sowie allen Verwandten, Bekannten und Freunden für ihre lieben Kranzspenden.
MANNHEIM, den 15. Oktober 1924.
Meerfeldstr. 11.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens des Herrn *2235
Karl Wilhelm Bluck
sagen wir tiefgefühlten Dank.
Mannheim-Waldhof, den 14. Oktober 1924.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Bluck Wwe.

Kauf-Gesuche.
Piano
aus Privatbesitz gegen bar zu kauf. gesucht. Angebot unter Preis um. A. B. 96 a. b. Geschäftsh. 24541

Ab 7 Uhr Zeppelinfest
F 5, 12 Weinhaus Rebstock F 5, 12
Stammtisch
Wir haben verloren
Wir haben gerne
Hoch der deutschen Erfindung
in weiter Fern.
1.50 Stammessen 1.50
Ochsenzschwanzsuppe, Roastbeef garniert, Käse u. Butter
Ab 7 Uhr *2234
Künstlerkonzert
Tel. 0342 Tel. 0342

Trauerbriefe u. Karten
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.
Beliefert schnell
Solange Vorrat offeriert:
Schlafzimmer, Eiche mit Spiegelschrank und Marmor, Mk. 400.-
rund vorgebaut,
Küchen, kompl. 2 Schränke mit Linoleum-Einlage Mk. 185.-
Speisezimmer, Herrenzimmer, enorm billig.
Schränke, 2tür., mit Messingstange, Mk. 42.-
Bettstellen Mk. 32.-
Woll-Matratzen 30.-
(Zahlungsverleicherung) 7682
Möbelhaus Ohrenstein, S 4, 23/24
Tel. 2663 Hch. Kinna F 1, 7a

Sonder-Angebot!
Prima weiße Nudeln M. 0.25 p. Pfd.
" Kaffeemischung m. 10% Bohnenkaffee M. 0.15 p. 1/2 Pfd.-Paket
" " " " " " M. 0.30 p. 1/2 Pfd.-Paket
" " " " " " M. 0.45 p. 1/2 Pfd.-Paket
" Marmelade M. 0.80 p. 2 Pfd.-Elmer
" Haferflocken M. 0.18 p. Paket
Prima Mehle, Zucker und Schmalz und alle anderen Kolonialwaren. 7650
Franz Huber
Filiale: Mannheim, T 2, 22
" " " " Lortzingstr. 40
" " " " Luzenberg, Eisenstr. 5
" " " " Neckarau, Schulstr. 9

Miet-Gesuche.
Beruht, Dame 1 u. 2
müblerte begehrt
Mantarde
(L. Höhe des Bahnhofs)
Angebot um. A. A. 95
a. b. Geschäftsh. *2100
Jung, solid, fräulein,
heraus, tätig, sucht per
sotort in guter Lage
möbl. Zimmer
Angebot um. Z. Y. 98
a. b. Geschäftsh. *2158
Vermietungen
Möbl. Zimmer
mit Beschlag, an erst.
Preis, v. allein. Frau
zu vermieten. *1999
Waldstr. 26, 1 Tr. t.

Gebrauchte Radiatoren
zu kaufen gesucht.
Eingeholt unter V. J. 115 an die Geschäftsh.,
10000 Mk. gesucht.
Gewinn bei stiller Veräußerung monatl. 1500 Mk.,
bei Zinsfuß 2200 Mk. *2180
Kanzlei unter A. X. 17 an die Geschäftsh.

Heute! Heute!
KONZERT
im Casino, Breitestr. Anfang 8 Uhr
der erblindeten Künstler
Gustav Probst Violine
Ellen Probst Gesang
Luise Beck am Flügel
Karten an der Abendkasse zu 3.- u. 2.- Mk
Weinhaus Zwerger
Q 7, 4. Q 7, 4.
Ab Donnerstag täglich 8 Uhr 7675
KUNSTLER-KONZERT
sowie jeden Sonntag vormittag
FRÜHSCHOPPEN-KONZERT
Leit.: Beliebte Stehgeiger Theo Bauschlicher
ff. offene u. Flaschenweine. - Gute Küche.

Kürschner
jünger, tüchtiger, sofort
zu verm.
Z. S. 20, Belg.-Plagen-
geschäft, J. 4a, 10.
Stilles
Servier-Fräulein
zu verm.
"Moritz", O 3, 10.
Verabschiedetes
Mädchen
für den Haushalt, wel-
ches kochen kann, bei
guter Behandlung und
hohem Lohn gesucht.
Heinrich Schützler,
Schulstr. 25,
Ludwigshafen a. Rhein,
Friedrichstr. 25.
*2152

Bella Donna
mit
Pola Negri
Gut möbl. Zimmer
in bestem Hause mit od.
ohne Pension u. Klavier-
benutzung sofort zu ver-
mieten. Auch können
einige bessere Herren u.
Damen an gut bürgerl.
*2236
Vermischtes.
Wäsche, Kleider,
ausbessern
sotort außer dem Hause
wied angenommen.
*2089 H 3, 12, 4. 64.
Achtung! Achtung!
Spotbillig
letzte Gelegenheit
Tafeltrauben
in Kisten von 40 Pfd
per Kiste 20 Mk.
A. Teutsch
Obsthandlung
Schweizerstr. 148
*2257 Tel. 3857.

Offene Stellen
Zum Eintritt per 1. Dezember oder früher suchen
wir eine tüchtige, durchaus brauchbare
Verkäuferin für unsere Abteilung
Damen- u. Kinder-Konfektion
evtl. zur Aushilfe. 7645
Schriftliche oder persönliche Meldungen an
Theodor Kaufmann, Ludwigshafen, Ludwigstr. 57
Coulottes
Alleinmädchen
das schon in gut. Haush.
gehört hat, gesucht.
Vorzustellen nur mit
Bewegungen bei Frau u.
Kocherstr. 24. *2220
Mädchen
aus anständiger Familie
für tochter gesucht
Fr. Schneider, Koch-
Kocherstr. 24. *2261 Straße 5/7.

Stellen-Gesuche
Selbes *2145
Servier-Fräulein
sotort bef. Stelle in gut.
Haus od. Café. Kne. evtl.
a. W. Geel b. Frau Artz
Lindenhofstr. 109, 2. St.
Schwestern od.
Pflegerinnen
für Privat- od. Wochen-
pflege sind jederzeit nach
hier u. anderswo haben
im Schwabenheim So-
nias, Schwabenheim 53
Tel. 4403. *2185

Mannheimer Adress-Buch
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. E 6, 2.

Offene Stellen
Wichtige Großhandlung sucht tücht. eingeführten
Vertreter
für Textilwaren, für Baden, Hessen, Franken und
Rheinland Angebote unter V. A. 107 an die
Geschäftsstelle. 7814

TECHNIKER
für Reklame und Druck-
sachenbearbeitung
für auswärtige Maschinenfabrik
gesucht.
Lebenslauf mit Zeugnisabschriften
Eintrittstermin u. Gehaltsanspruch
erbeten unter V. F. 112 an die
Geschäftsstelle. 7638

Für zugkräftige Reiseverke
schiedener Richtungen werden
Vertreter
die in der Branche firm sind, bei
nachweisl. guten Erfolgen zu günst
Bedingungen u. höchst. Verdienstmögl.
gesucht vom Verlag E. F. Groh,
Dresden-N. 6. 7630

Für unsern ausgedehnten Betrieb
in Manufaktur-, Kurz-, Woll-, Wolf-
waren, Herren- u. Damenkonfektion
suchen wir einen durchaus tüchtigen
Dekorateur
der im Stande ist, zugkräftige
Stapelarbeiten zu machen. Es
wollen sich nur solche Herren
melden, die in größeren Häusern
und in gleicher Dekorationsart
schon tätig waren und Lacksch
schrift perfekt schreiben können.
Angebote unter Angabe seit
heriger Tätigkeit, des Alters und
Lichtbild erbeten an
Gebrüder Rothschild, Mannheim

**Tüchtiger erfahrener
Chauffeur**
mit guten Zeugnissen für Opel 1 1/2, Tannem
Schnellwagen per sofort gesucht.
Verkaufsstellen bei
Gebr. Levy, H 2, 16/17

**Tüchtige unverheiratete
Verkäuferinnen**
im Alter von 20-25 Jahren
für Mannheim gesucht.
Schwerarbeiterinnen, die ihre Eignung u. Vorbildung
durch Tätigkeit in ausgeleiteten Kolonialwaren-
Geschäften nachweisl. mit lückenlosen Zeugnissen
belegen können und Wert auf Dauerstellung legen,
wollen zunächst schriftliche Angebote mit Zeugniss
abschriften unter V. B. 108 an die Geschäfts
stelle dieses Blattes senden. 7615

Für unser Dekorations-Atelier suchen
wir eine tüchtige und zuverlässig
arbeitende
Gardinen-Näherin
Es wollen sich nur solche melden, welche
in diesem Fach bereits tätig waren.
M. Hirschland & Co., Mannheim
an den Planken. 7600

Saubere Frauen
i. Verkauf v. Schürzen
gesucht, Servos, Einarm,
gehört, Stieglitz, 30.
*2075

Perf. Köchin
welche Hausarbeit über-
nimmt, für Villenhaus, per
sof. od. 1. Nov. gesucht.
Angebote unter V. O. 88
a. d. Geschäftsstelle. *2181

Mädchen
welches zuverlässig ist
und nur gute Zeugnisse
besitzt, zu 2 Personen
gesucht. *2151
Göllinstraße 37.

Lehrmädchen
aus guter Familie für
feines Spezial-Geschäft
gesucht. Angebote unter
V. W. 91 an die Ge-
schäftsstelle. *2147

**Bureau-
Fräulein**
mit längerer Praxis,
versteht in einfacher
Buchführung
u. allen vornehmenden
Büro-Arbeiten, Gebel-
berger Stenographie u.
Schriftschöpfung fundig,
tüchtig u. absolut zuverlässig,
gegen gute Be-
zahlung per halb in
offen. Geschäft. 1501

gesucht.
Wer christliche Angebote
mit Zeugnissen, Zeugnis-
abschriften u. Bild erbet
an Will. Maerck,
Neubühl a. d. Gaardi.
*2147

Pelzhaus Schüritz 07,1
BEIM EINKAUF VON PELZWAREN
besuchen Sie unser Spezialgeschäft, Sie finden Pelzjacken, Pelzmäntel, Fische,
Wolle, Skunkes, Capes, Schals u. Garnituren bei äußerst kalkullierten Preisen.
EIGENE KÜRSCHNEREI KEIN LADEN. S133

Stellen-Gesuche
Beteiligung
oder Uebernahme von bestehendem Geschäft von
treuhändigem Kaufmann vorerst bis 20.000 Mark
Kapital gesucht. *24506

Nur echte ausführliche Angebote unter Zu-
sicherung gegenwertiger fixerger Prämie er-
wünscht. Persönliche Vermittlung verbietet. An-
gebote unter V. R. 87 an die Geschäftsstelle erbet.

INGENIEUR
sucht für Bensheim geeignete Industrievergabung
oder Übernahme für Depot. Lagerräume vorhanden
Angebote unter Z. S. 87 an die Geschäftsstelle, de. Planken

Bankbeamte
Jünger, tüchtiger
sucht p. sol. Stellung
(auch Industrielle) gegen
monatl. Gehalt von ca.
1.000.- (Kenntnisse in
Rechnen, Buchführung u.
Stenographie vorhanden).
Angebote unter V. P. 35
a. d. Geschäftsstelle. 7612

Abgeb. Beamter
(Verf. u. Bank) sucht
Stellung gleich welcher
Art. Angebote unter
Z. V. 89 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *2142

Chauffeur
30 J. alt, sucht sofort
Stellung für Personen-
wagen. Angebote erbet.
unter X. K. 30 an die
Geschäftsstelle. *24521

Chauffeur
älter, zuverlässig, Fahrer,
sucht Stellung. Ange-
bote unter Z. K. 19 an
die Geschäftsstelle. *2126

Junger Mann
21 J. alt, sucht Stellung
in einer groß. od. Klein-
Auto-Reparaturwerkst.,
Küche. Besondere in ge-
lernter Maschinenarbeit.
Angebote unter V. L. 55
a. d. Geschäftsstelle. *2081

**Tüchtige
Geschäftstochter**
sucht sofort Stellung
am Platz od. ähnliche
Arbeit. Mann näher u.
bündel. Angebote unter
Z. V. 89 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *2144

Verkäufe
Einfamilienhaus
Friedenheim (Villenort), in gutem Zustand,
schöner Garten, 2 Zimmer, Küche, Kellerei,
sogar beheizbar, Parkstraße. Preis 15.000 Mk.
sowie zu verkaufen. Anzahlung 5-10.000 Mk.
Schmitt, Lammhölzchen, M. 5, 2, Telefon 4833.
*24523

Perser-Teppiche
wegen dringender Baranschaffung
äußerst preiswert abzugeben.
Angebote unter S. E. 3125 an die Ge-
schäftsstelle des Bl. *2111

Etagenhaus
Städt. mit 7 Zimmern,
Wohnungen zu verkaufen.
Angebote unter W. C. 98
a. d. Geschäftsstelle. *24513

Einfamilienhaus
(Neubau) Reichenheim
mit güt. Bedienung,
abgegeben. *24507

**Diverses
Büroinventar**
darunter auch mehrere
schöne eiserne Bügel-
Büroklappen, gut
erhalten. Stühle mit
Tischchen, 1 kleiner
eiser. Schreibtisch, zwei
Gaststühle, bei abzu-
geben. *2145

„Thuringia“
Nugartenstraße 55.

Gemälde
Professor L. Hill
Professor K. Hoffner
Professor G. Schönbauer
u. andere gute Meister,
sämtlich mit Original-
Rahmungen, unterjährig u.
über Garantie der Echtheit,
wird unter dem
besten Wert, zu jedem
einigenmaligen annehmbaren
Preis, auch auf
Zahlungsbilanz,
zu verkaufen.
W. Oberpar, Mannheim
Rugplatz-Anlage 15

**2 gut möbl. Zimmer
mit Bad** 7644
f. einen kaufm. Direktor gesucht,
möglichst in L-Quadraten.
Anfragen unter V. G. 113 an die Geschäftsstelle.

Junges Ehepaar sucht
3-Zim.-Wohnung
in guter Lage, möglichst sofort. *24536
Rote Beimgäßelstraße vorhanden.
Angebote u. Z. O. 76 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Laden in guter Lage, für Kurz-,
Woll- und Weißwaren,
wenn möglich mit Wohnung**
3-4 Räume zu mieten gesucht
Blag egal *2120

**Angebote an
Gräser, Kaiserslautern, Hummelstr. 3**

Gradierherd
neue, emal., sehr neu,
preiswert zu ver-
kaufen. *1757
Bärenallee, E. 3, 17, L.

Schreibmaschine
gebraucht, preiswert
Winkel, N 2 7,
Tel. 2435 537

Schreibmaschinen
gut beschaffen, u. tadello-
los funktionierend, sehr
praktisch in jeder Ver-
einigung zu verkaufen. Näher:
1420 N. 2, 11,
Kanzel 2159, 8159.

Küchenschrank
neue, sehr neu, A. 80.-
zu verkaufen, Rheinbun-
denstraße 38, 2, 24. links,
*24501

**1 Salon- und
1 Tanz-Apparat**
neue, billig zu verkaufen.
Watten, neue, Größe
von 3 A an. *24503
F. 4, 15, perferre.

**Diamant-
Fahrräder** empfiehlt
Pistor, J. 1, 7-8.
6182

Bülow-Pianos
neue und gebrauchte,
erstklassig, elegant u.
billig auch bei Teilzahl.
Fabriklager S28
Siering, C 7 Nr. 6.
Preisliste frei.

Planos
eigene u. fremde Fabrik-
ate, sehr preiswert.
Sachverständige
Schau u. Kauf,
Piano u. Klavierfabrik,
C. 4, 4. *24508

Schreibmaschine
fabrikneu, Nr. 140 G.-A
Angebote unter A. E. 99
a. d. Geschäftsstelle. *2165

**Roubidoren (gemauert,
Spezialer Art), wenn
gute, emal., Sparherd
in Badstein u. 1 sehr
schöner billig abzugeben,
Käferstraße, 13
*24518 bei Müller.**

Fox
8 Wochen alt, männlich,
zu verkaufen. *24504
Sonn, N. 2, 14.

Kauf-Gesuche
Geschäftshaus
bei höherer Anzahlung
zu kaufen gesucht, An-
gebote unter V. Q. 60 an die
Geschäftsstelle. *24500

**2-4 To.
Lastwagen**
zu kaufen gesucht,
Näh, Angeboten in Preis
unter V. U. 64 an die
Geschäftsstelle. *2096

Herd
gebraucht u. gut erhält.
sofort zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter
Z. M. 81 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *2127

Nähmaschine
mögl. verfertigt, gesucht,
jerner geb. Näh-
maschine, Angeb. unter
V. S. 92 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *2092

**1 vierköpfiger, hölzerner
Handwagen**
mit erhaltener, zu kaufen
gesucht. *2148
Rudolf-Bundes,
Wöbel, Q. 5, 4.

Wohnungstausch
Woborn, Koblenz
6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör
in Koblenz.
Gesucht: Gleichwert,
Wohnung in Mann-
heim, Oßfeld,
Koblenz, Oßfeld.
Angebote unter V. X. 67
a. d. Geschäftsstelle. *2100

3-4 Büroräume
möglichst mit Lager- und
Telefon per sofort
gesucht.
Wohnungseinrichtung wird
übernommen. Angebote
unter V. O. 53 an die
Geschäftsstelle. *2071

Vermietungen
Gut möbl. Zimmer
an nur sol. bef. Herrn
zu vermieten. Ansuchen
von 4 Uhr ab. Adresse
l. d. Geschäftsstelle. *2100

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. *2149
H. 4, 15, 2 Treppen.

Gemütl. Heim
findet bester Herr od.
Frau ein bei alleinsteh.
Herrn. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle. *2075

Miet-Gesuche
Stud.-Vereinigung a. d.
Landes-Hochschule sucht
Heim
zu mieten. In Frage
komm.: Groß, Westf.-
Hofweg, 11, Westf., 2
bis 3 prto. Zim. u. d. d. d.
Westf. Ang. u. Y. H. 53
a. d. Geschäftsstelle. *2073

3 gut möbl. Zimmer
volle Pension m. Küche
2 A p. Tag zu vermieten.
Franz Bauer,
Dingelberg, Bedenitz.

Möbl. Zimmer
l. all. Preis, vermietet
Wohnungsbüro Schö-
nberger, 16 a. Zoster-
str. Tel. 5540. *2081

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. *24528
Kochstraße 26,
4. St. links.

**Mehrstöck. massiv.
Gebäude**
an der Bergstraße, zu
Büro- oder Lagerzwecken od.
als Lagerzwecke. 1495

zu vermieten.
Anfragen unter V. C. 199
an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr
M. 400.-
gegen monatliche Rück-
zahlung u. hohen Zins
zu leihen gesucht. An-
gebote unter X. O. 84 an
die Geschäftsstelle. *2040

Wer leidet einem
Debitoren *2123

400 M.
gegen angemessenen Zins
bei monatl. Rückzahlung?
Angebote unter Z. H. 77
an die Geschäftsstelle.

250-300 Mk.
gegen hoch. Zins monatl.
zu leihen gesucht. Gebot
erbeten unter U. A. 26 an
die Geschäftsstelle des Bl.
*2114

2-3 Büro-Räume
möglichst für sofort gesucht. *2141
Angebote unter Z. T. 8* an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer
bei 1. Nober, zu mieten
gesucht. Angebote unter
V. O. 68 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *2086

Kinderleeres Ehepaar
(Vollständiger) sucht
ab 15. Okt. *24514

Zimmer
mit 2 Betten,
Nähe Nordend, An-
gebote bitte nach
Q. 3, 8 bei Zeitg.

Gut möbl. Zimmer
mögl. bezugsweise Gespen-
deit bei ein. Notar
unterzukommen, sofort zu
mieten gesucht. Gebot
erbeten an *24520

Bei den Herrn's
Kanz. Geb. m. d. d.
Jungbühlstr. 13.

Harems Ende.
Die Türken Herren — sind jetzt
modern,
sie haben — eine Frau nur gern!
Der Odalisk — traurig' los
ist — stellunglos — was tun sie bloß?
Ein guter Rat den Harems-Schickern:
Mit „Hekro“ Türkensteeb' wischen!
„Hekro“
der gute Schuhputz
Hekro-Werke
Chem. Fabrik G. m. b. H.
DORTMUND

Unser
Preisausschreiben
findet hiermit seinen Abschluß, jedermann, der uns un-
verzüglich per Postkarte mitteilt, welcher von den 12
veröffentlichten Hekro-Versen am besten gefiel,
nimmt an der Prämierung teil. (Mark 1000 — Bar-
und 1500 Warenpreise!) Die Namen der Barpreis-Empfänger
werden in der Anzeige Nr. 13 in ca. 14 Tagen veröffentlicht.
Schriftwechsel kann nicht erfolgen. Einwendung von Rück-
porto etc. zwecklos.
**Hekro-Werke, Chem. Fabr., G. m. b. H.
Dortmund.** *2373

Grösserer Laden
auf den Planken *24537
zu vermieten.
Angebote unter Z. D. 73 an die Geschäftsstelle.

Heirat
Neuzeit. Kaufmännin,
vermög. deutsch. Damen,
a. m. Realität, best. z.
wünsch. Heirat. Kost.
lokalen Herrn, a. ohne
Bermögen. 1503
Sta. d. d. Berlin 113,
Stollberg'sche Str. 48.

Heirat
Best. Präf. kath. m.
eigen. Geschäft, wünscht
geb. Herrn in den 30er
Jahren, wuchs *24535

Heirat
kennt zu lernen. Zu-
schriften unter V. Z. 69
an die Geschäftsstelle.

Heirat
Gold. Herr (Beam.)
32 J. alt, hier fremd,
wünscht mit sicheres,
hübsch. erogen. Fräulein
bekannt zu werden. Preis
betragt.

Vertrauens-Prüfungen
möglichst mit Bild unter
Z. O. 85 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *2133

Unterricht
Wer beteiligt sich an
Englisch u. Französisch
i. Kindg. u. Fortg. d. h.
von Stunde 30 G. (Sp.
lang u. 15 M. 1864. d. d. h.)

Für mäßiges Honorar
erteilt Präf. m. Präf.
hochschulbildung *24495

Klavierunterricht
Für solche die kein
Mutter haben. Gelegen-
heit zum Lernen. Ange-
bote unter U. A. 26 an
die Geschäftsstelle des Bl.
*2114

Akademiker
Nachmann i. 189 u. nied. Reichweite, hoch gelogt,
Tätig. **Unterricht** von den ersten
Anfängen bis zur voll-
ständigen Beherrschung der Einzelgebiete; es wird geboten:
reine, wohl- und angenehme Mathematik, Besinnung
der hoch. Schulen, Vorbereitung auf die O. H. u.
Abitur, Hilfe bei Vorkursarbeiten u. ähnlichen
Sachen, etc. unter U. A. 26 an die Geschäftsstelle. *2114

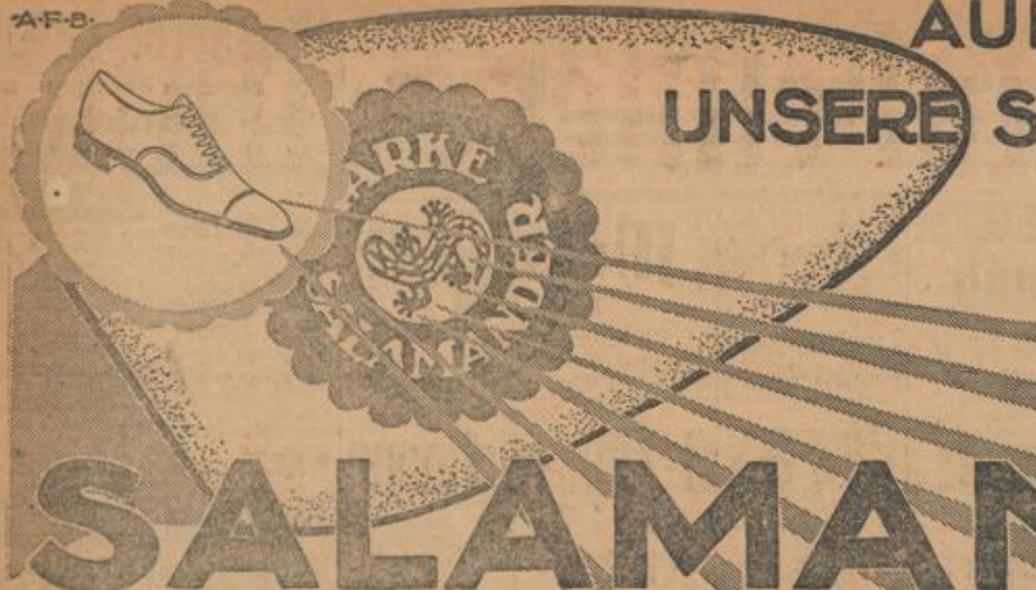
Die führenden bayer.
Rupf-Moders
Margarinemarken.
General-Vertretung und Großlager: **Lebkuchen & Hirsch**
Mannheim, Dammstraße 32. Telefon 2254. Einbl.

Harems Ende.
Die Türken Herren — sind jetzt
modern,
sie haben — eine Frau nur gern!
Der Odalisk — traurig' los
ist — stellunglos — was tun sie bloß?
Ein guter Rat den Harems-Schickern:
Mit „Hekro“ Türkensteeb' wischen!
„Hekro“
der gute Schuhputz
Hekro-Werke
Chem. Fabrik G. m. b. H.
DORTMUND

Unser
Preisausschreiben
findet hiermit seinen Abschluß, jedermann, der uns un-
verzüglich per Postkarte mitteilt, welcher von den 12
veröffentlichten Hekro-Versen am besten gefiel,
nimmt an der Prämierung teil. (Mark 1000 — Bar-
und 1500 Warenpreise!) Die Namen der Barpreis-Empfänger
werden in der Anzeige Nr. 13 in ca. 14 Tagen veröffentlicht.
Schriftwechsel kann nicht erfolgen. Einwendung von Rück-
porto etc. zwecklos.
**Hekro-Werke, Chem. Fabr., G. m. b. H.
Dortmund.** *2373

A-F-B

AUF DER SOHLE IST UNSERE SCHUTZ-MARKE



einem jeden Salamander Schuh eingeprägt. Sie garantiert für Güte, bequemen Sitz, elegante Form und Preiswürdigkeit unserer Schuhe

SALAMANDER

Mannheim, Heidelbergerstrasse, P 5, 15/16.

National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 15. Oktober 1924
40. Vorstellung, Mieta A, Nr. 7
Die Strohwitwe
Operette in 3 Akten von August Noldhardt
Musik von Leo Slech
In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck
Einstückierung der Tänze von Magda Bauer
Anfang 7 Uhr Ende 10 Uhr

Herzog Amadeus XXV	Alfred Landory
Prinzessin Ida, seine Tochter	Friedel Dann
Erzbischof Hens, ihr Gatte	Hellmann Neugebauer
Von Zirwitz, Hofmarschall	Karl Zillner
Von Helwig, Adjutant des Erzbischofs	Georg Rothhaar
Der Vogt	Adolf Karbacher
Lorchen, seine Mündel	Eise Seitz
Hannes, Gärtnerbursche im Schloß	Paul Berger
Schmier, Schatzkassenbesitzer	Hugo Volkin
Ein Proteß	Louis Hoffenberger
Die Mädchen	Margarete Zeitl

Neues Theater im Rosengarten
Mittwoch, den 15. Oktober 1924
22. Vorstellung
Das Glas Wasser
Lustspiel in vier Aufzügen nach A. E. Scribe
Uebersetzt und bearbeitet von Otto Stöckmann
In Szene gesetzt von Ado von Achensbach
Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr

Königin Anna von England	Eltra Erdmann
Hierrova von Marlborough	Eise von Hagen
Oberlieutenant der Königin	Willy Birgel
Henry von Saint-Jean, Graf von Basington	Richard Eggarier
Masham, Fähnrich im Garde-Regiment der Königin	Laura Wagner
Abigail, Verwanda d. Herzogin	Karl Nennium-Moditz
Marquis von Torcy, französischer Gesandter	Fritz Linn
Tomson, Kammerdiener der Königin	

Heute, Mittwoch, 15. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Harmonie, D 2, 6
Klavier - Abend
Karl Oehler
Bethoven: Sonate C-moll, op. 10, I. Bagatellen, op. 33, Brahms: Variationen über ein Thema von Paganini, op. 31, Sonate I-moll, op. 3, 7676
Karten von M. 1.- bis 4.-, zusätzlich 10% Steuer. In den Vorverkaufsstellen der Vereinigten Konzertleitungen Heckel, O 3, 10, Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a, Blumenhaus-Tafelberg, Schweitzerstr. 10 und an der Abendkasse

Vereinigte Konzertleitungen
Einziges Konzert in Baden
Fritz Kreisler
der gefeierte Geiger Europas
Montag, 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Nibelungen-Saal 7680
am Pflögel: Michael Rauehelsen
Karten von M. 1.50 bis 8.-, M. u. 10% Steuer bei Heckel, O 3, 10, Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, Blumenhaus-Tafelberg, Schweitzerstr. 10 und im Verkehrsverein Rathausbogen.

Geschäftsempfehlung.
Galvanisierungs-Anstalt und Metallschleiferei übernimmt: versilbern, vernickeln, vermessingen u. verkupfern. *2118
Spezialität im Aufreissen von Tafelgeräten, Pfeifen und oem.-dein.
Beleuchtungskörper in allen Färbungen.
Anton Köllisch,
Nachbarvorstadt, Gürtnerstr. 54, Tel. 9477.

Ia. Fensterleder	echt Charolais per St. 1,75 und	90 P.
Ia. Rohrklopper	per St. 1,90, 1,10 u.	95 P.
Ia. Rothhaarhandfege	schön groß Stück	1.50
Ia. Rothhaarbesen	groß, lackiert, statt 3,90 nur	2.90
Bürsten- u. Seifenhaus		
6 5, 14	Gustav Renner	S 1, 9
Kasselerstr.		Füllala

Nur noch bis Donnerstag Jugendliche haben Zutritt

Soll und Haben bei täglich ausverkauftem **Balaft = Theater**
Saufe: 4, 6, 8 Uhr
Die Idone Schwelz, Naturbild in 1 Akt. 6199
Die Herstellung der Seife in den Sunlight-Werken.

Richard Kunze
Mannheim N. 2, 6.
Tel. 6534/35.

Felsumwödenhaus.

Pelz-Mäntel, Pelz-Jacken, Pelz-Echarpes

Moß-Anfertigung in eigenen Werkstätten.

Putria-Mantel.



Theater-Abonnement (Nationaltheater)
2. Rang Seite rechts, 1. Reihe Nr. 15
gibt ab Haus, Burgstr. 13, *2119

Detektiv
Auskunftei **LUX**
Albert Schupp, E. 4, 17
Tel. 3316
Vertrauliche Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen, St 1

Pianos
reiche Auswahl, preiswert bei S 31

Heckel
Piano-Lager
O 3, 10.

Kartoffel
gelunde gelbfleischige beste zum Einlegen, Biefertung in Reiter empfohlen:
H. Rothweiler S 1, 16, Telefon 9886
Fr. Schickinger E 5, 8, Teleph. 10744
Fr. Arnold E 7, 4, Teleph. 7150
Einleg-Zwiebel, Tafel-Aepfel, Blumenholz
jede Menge.
Seere Gläser finden jederzeit Abnahme. 84536

Uhren
alle Art werb. gut repariert.
A. Ringler, Uhren, H 2, 16
neb. Wappst. *2238

Herrenkleider
weibel und repariert prompt u. billig. Anfragen um Y. W. 66 an die Geschäftst. *2099

Da Frau nimmt zum Waschen u. Putzen an od. Büro reinigen.
Fr. Hoffmann, Bürgerm. Ruchstr. 59, *2094

Kind
nicht unter 3 Jahren, mit dem kinderlos Paar in gute, liebevoll Pflege genommen. Adresse in der Geschäftsstelle des. St. *2109

Eichennutzholz
gelunde alte Eichenholzbohlen, von Osnabrück herüber, zur 2000er-Bestellung geeignet, abzugeben. *2132
Höhe, Holzvertrieb, gefälligt Ruffending 37
Telephon 9784.

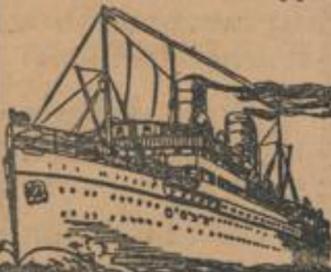
Haus Sparkassen
(sog. Heimsparbüchsen)



Sparen
kleinster Beträge im Haushalt werden wieder ausgegeben.
Näheres bei der Städt. Sparkasse Mannheim.

Mannheimer Liedertafel e. V.
Die auf Donnerstag, den 16. Oktober bestimmte **Abend-Unterhaltung mit Tanz** im Nibelungensaal wird auf **Samstag, den 25. Okt. abends 8 Uhr** verlegt. 7658
Die ausgegebenen Karten bleiben gültig. Weitere Kartenausgabe im Sängersheim K 2, 32 am **Freitag, den 24. Oktober 5-7 Uhr.**

Reederei Viktor Schuppe



Orient- und Mittelmeerfahrt
mit Doppelschraubendampfer **„PEER GYNT“**
dem schönsten Ferkursdampfer der Welt.
4. Nov. bis 3. Dez.
Routen: Osnaz, Neapel, Piräus-Athen, Konstantinopel, Alexandria-Kairo, Malta, Algier, Lissabon, Hamburg.
Zollsteuer ca. 25 Tage.
Preis 1. Klasse inkl. erstklassiger Verpflegung von 1250 Mk. an.
Prospekte, Anfragen und Buchungen durch
Passage-Abteilung der Reederei Viktor Schuppe,
Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 30
Telephon Ztr. 9755-30 Tel.-Adr. Seeschuppe 7628
Reisebüro Stürmer, Mannheim, O 7, 11. Tel. 8598.

Bad.-Pfälz. Luftfahrtverein e. V. Mannheim

Fliegertage in Mannheim
Am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Oktober 1924 findet auf dem Rennplatz des Badischen Rennvereins Mannheim eine **Große Flugveranstaltung** verbunden mit Passagier-Rundflügen über Mannheim statt.
Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Oktober, von vorm. 11 Uhr ab Passagierflüge über Mannheim und Umgebung
Sonntag, den 19. Oktober, von nachmittags 2 Uhr ab Schaufliegen und Fallschirmvorführungen
8 Flugzeuge am Start
Vorverkauf: Verkehrsvereine Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg. 7656
Die im Vorverkauf bis Freitag mittag 12 Uhr gelöteten Karten nehmen an der Verlosung für Freitags teil. Die Ergebnisse der Auslosungen werden am Freitag in den Abendblättern veröffentlicht.

Die neue Alysaminol-Tafelholz



Achtung!
Ia. Mostbirnen
Sobald noch abzugeben. Keltergelegenheit am Platz.
Obstweinkelterei F. Nick
Gartenfeldstr. 41. Tel. 2028. *2109

Hauseigentümer
erhalten ihre Reparaturen, auch Dach- u. Zementarbeiten, schnell und laggemäß zu mäßigen Preisen ausgeführt durch *2107
Wilhelm Köppchen, Baugeschäft, Mannheim
Seckenheimerstr. 116. Tel. 5517.